

Integriertes Handlungs- und Entwicklungskonzept 2019-2022

QM

Moabit Ost

Integriertes Handlungs- und Entwicklungskonzept 2019-2022

Quartiersverfahren:
Perleberger -/ Wilsnacker Straße
(Moabit-Ost)

Träger:

UrbanPlan GmbH

Bearbeitung:

Dorine Craß, Felicia Harms,
Saadet Ciftci, Anne Gebauer,
Nadin Schmolke, Christian Kehrt

Berlin, Mai 2019

Inhalt

Einleitung.....	4
1. Gebietsbeschreibung.....	5
2. Leitbild.....	7
3. Stand der Gebietsentwicklung.....	8
3a. Aktivierung der Bewohnerschaft.....	8
3b. Verantwortung im Kiez.....	10
3c. Vernetzung.....	12
3d. Bildungssituation.....	13
3e. Lebendiger Kiez.....	16
3f. Wohnen und Wohnumfeld.....	18
4. Künftige Handlungsbedarfe.....	21
4a. Bildung, Ausbildung, Jugend.....	21
4b. Arbeit und Wirtschaft.....	23
4c. Nachbarschaft (Gemeinwesen, Integration, Gesundheit).....	24
4d. Öffentlicher Raum.....	26
4e. Beteiligung, Vernetzung und Einbindung von Partnern.....	28
5. Strategie zur Verstetigung.....	29
6. Fazit.....	31
7. Anhang.....	32
7a. Quellenverzeichnis.....	32
7b. Gebietskarte.....	34
7c. Akteursliste.....	35
7d. Bedarfsliste.....	37

Einleitung

Das Integrierte Handlungs- und Entwicklungskonzept (IHEK) 2019-2022 baut auf dem IHEK aus 2017 auf und schreibt es mit aktualisierten Handlungsbedarfen fort. Das richtungsweisende Papier versucht den Veränderungen in Gesellschaft, Stadt und letztlich dem Quartier, Rechnung zu tragen und vor diesem Hintergrund die eigene Arbeit zu positionieren.

Moabit-Ost gilt bis heute als sozial benachteiligt, wenngleich seit einiger Zeit, ähnlich wie in anderen Innenstadtbezirken, auch im hiesigen Wohnungsmarkt Aufwertungstendenzen zu beobachten sind. Bauprojekte wie die Lehrter Straße 23 und die Europacity, das Schultheiss Quartier, oder die zahlreichen Modernisierungen im Altbau Bestand zeugen von dieser Entwicklung. Die tendenziell ärmere Bewohnerschaft wird von sozialem Abstieg bedroht und äußert die Angst vor Verdrängung.

Vor diesem Hintergrund haben sich die bisher wesentlichen Bedarfe erweitert, im Rahmen der Möglichkeiten des Förderprogramms *Soziale Stadt* jedoch nicht verändert. Die Arbeit des Quartiersmanagements konzentriert sich weiterhin auf die folgenden Handlungsfelder:

- *Bildung*, Ausbildung und Jugend;
- *Öffentliche Räume* für nachbarschaftliche Nutzungen und
- *Vernetzung* und Stärkung des Engagements im Quartier.

Dem Thema **Bildung** kommt eine besondere Priorität zu. Hier stehen neben der Stärkung von Bildungsnetzwerken und der Qualifikation der Einrichtungen selbst ebenso unterstützende Projekte in den Bereichen Elternarbeit, frühkindliche Entwicklung, Ausbildungssuche, Verbraucherschutz, etc. im Fokus.

Im Bereich **öffentlicher Raum** und **Nachbarschaft** steht nach wie vor die Schaffung eines zentralen Nachbarschaftstreffpunktes im Mittelpunkt.

Im Handlungsfeld Nachbarschaft – als Querschnittsthema – begleitet uns das Thema **Gesundheit**. Die bisher angestoßenen Projekte in diesen Handlungsfeldern zu stabilisieren und weiterzuführen wird eine der wichtigen Aufgaben sein. Das Quartiersmanagement ist dabei auf das **Engagement des Bezirksamtes** sowie Bewohnerschaft und der lokalen Akteure angewiesen.

Für die Aktualisierung des IHEKs 2019 wurden der Quartiersrat (QR), die Aktionsfondsjury, die Fachämter des Bezirksamtes sowie Akteure und Anwohner*innen im Quartier per Fragebögen im und in der Kiezzrunde im Februar 2019 – dieses Mal als erweiterte, öffentliche QR-Sitzung – miteinbezogen. Erneut wurde Wert auf die Themen Vernetzung und Verstetigung der Strukturen gelegt.

Zur allgemeinen Information werden in den folgenden Kapiteln der grundsätzliche Gebietszustand (Beschreibung und Entwicklung), die wegweisenden Leitbilder, die aktuellen Handlungsbedarfe und eine Strategie zur Verstetigung beschrieben.

1. Gebietsbeschreibung

Moabit ist eine innerstädtische „Insel“, die durch 17 Brücken mit den umliegenden Stadtteilen verbunden ist. Stadträumlich erstreckt sich das QM-Gebiet zwischen der Perleberger Straße im Norden und der Turmstraße im Süden. Westlich wird es durch die Stromstraße und östlich von der Lehrter Straße und dem Fritz-Schloss-Park begrenzt. Das Gebiet des Quartiersmanagements Moabit-Ost liegt zentral im Bezirk Mitte von Berlin, nordwestlich des 2006 eröffneten Hauptbahnhofs und des Regierungsviertels. Die vom Verkehr stark frequentierten Achsen Perleberger-, Birken- und Rathenower Straße teilen das Gebiet in vier Bereiche. Die Förderkulisse Moabit-Ost bildet keine zusammenhängende Wohnbebauung, da größere Teile des Gebietes durch das ehemalige Krankenhaus Moabit, heute Gesundheits- und Sozialzentrum (GSZM), sowie dem Gelände der Direktion 3 der Berliner Polizei geprägt sind. Diese stellen große Einschnitte im Quartier dar. Im Gebiet sind verschiedene Bereiche mit unterschiedlicher baulicher und funktionaler Struktur vorzufinden. Die teilweise gemischt genutzte Gründerzeitbebauung wechselt sich mit reiner Wohnbebauung aus den 1950er/1960er Jahren und mit einigen größeren Gewerbeflächenanteilen ab.¹ Angrenzend an die Förderkulisse befindet sich der Fritz-Schloss-Park. Nahverkehrsmöglichkeiten sind in Form von verschiedenen Bussen, der U-Bahnlinie 9 und der Ring-Bahn/S-Bahn vorhanden. Der geplante Anschluss an das Tramnetz mit seiner Streckenverlängerung vom Hauptbahnhof bis zum U-Bhf. Turmstraße befindet sich derzeit im Planfeststellungsverfahren und soll bis spätestens 2022 fertig gestellt sein. Die Weiterführung über die Turmstraße Richtung U-Bhf. Mierendorffplatz und S/U-Bhf. Jungfernheide befindet sich noch in der Konzeptphase. Hinzu kommt die im Bau befindliche S21 und ggf. auch ein neuer S-Bahn-Haltepunkt an der Perleberger Brücke².

Typisch für die in bestimmten Teilen des Quartiers zahlreich vorhandenen Häuser aus der Gründerzeit sind Ladengeschäfte im Erdgeschoss. Hierbei handelt es sich in den meisten Fällen um Gastronomie, Dienstleister oder Non-Food Händler*innen. Angrenzend befinden sich die Turmstraße als Geschäftszentrum Moabits, zwei Discounter und zwei Supermärkte. Im Sommer 2018 eröffnete das „Schultheiss Quartier“ als größtes Shoppingcenter Moabits auf dem ehemaligen Gelände der Schultheiß Brauerei.

Moabit-Ost bezeichnet sowohl das QM-Gebiet, als auch die Bezirksregion (36.260 EW³), diese sind aber nicht flächendeckungsgleich. Das Quartiersmanagementgebiet setzt sich aus den Planungsräumen Lübecker Straße und Teilen der beiden Planungsräume Stephanstraße und Heidestraße zusammen.

Die Förderkulisse des Bund-Länderprogramms „Soziale Stadt“ gibt es in Moabit-Ost seit 2009. Sie ist als Interventionsgebiet mit mittlerer Problematik (Kategorie II)¹ kategorisiert. Seit der Gebietsfestlegung sind Mittel in Höhe von ca. 8.554.579 € (Stand 2019) eingesetzt worden und befinden sich noch in der Umsetzung. Überschneidungen der Förderkulisse gibt es mit dem Geschäftsstraßenmanagement im Zuge des Städtebauförderungsprogramms „Aktive Zentren“ an der Turmstraße. Des Weiteren gehört das Gebiet zur Kulisse des Aktionsraums Wedding/Moabit. Angrenzend und teilweise überschneidend befindet sich die Förderkulisse Stadtumbau West.

¹ vgl. Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen: Moabit-Ost.

² https://www.berlin.de/senuvk/verkehr/politik_planung/oepnv/planungen/de/s21.shtml

³ Bezirksamt Mitte von Berlin (Hrsg.): Bezirksregionenprofil Moabit Ost Teil I. Berlin 2016. S. 8.

Die sozioökonomischen Indikatoren haben sich – wie bereits zuvor – in den Bereichen Kinderarmut, Arbeitslosigkeit und Transfereinkommen leicht verbessert (siehe nachfolgende Übersicht zur Bevölkerungsstruktur). Im Vergleich zur Bezirksregion ist die Situation in der Förderkulisse Moabit-Ost jedoch nach wie vor prekär.

Gesondert zu erwähnen ist die Altersarmut, die in der Tabelle nicht auftaucht, da es keine Zahlen zur Förderkulisse gibt. Für die Planungsräume der Förderkulisse liegen allerdings Zahlen vor und diese sind zum Teil erheblich über dem Berliner Durchschnitt. Im Planungsraum Lübecker Straße beträgt der Anteil von Altersarmut betroffener Personen bei 18,6 %, Stephankiez 12,5 % und Heidestraße 16,3 %. Im Bezirk Mitte liegt der Anteil bei 10,7 % und in Berlin 5,3 %.⁴

Eine Liste der wichtigsten Akteure in Moabit-Ost mit einer kurzen Beschreibung ihrer Bedeutung für das Gebiet, ebenso wie eine Gebietskarte befindet sich im Anhang 7b und 7c.

Bevölkerungsstruktur

	Aktuelle statistische Daten 2017 (Veränderung zu 2015)	relevante Vergleichsdaten der Bezirksregion Moabit-Ost
Fläche	64,32 ha	
Einwohner*innen	12.113 (+1,64 %) ⁵	36.260 ⁶
Bevölkerungsdichte	18.863 EW pro km ²	
Kinderarmut	47,70 % (-1,66 %) ⁷	39,9 % ⁸
Bewohner*innen mit Migrationshintergrund	57,62 % (+1,37 %) ⁹	46,3 % ¹⁰
Arbeitslosigkeit	6,03 % ¹¹	8,4 % ¹²
Transfereinkommen	28,44 % (-1,33 %) ¹³	22,70 % ¹⁴

⁴ ebd, S.19.

⁵ Melderegister des Amtes für Statistik Berlin-Brandenburg: Einwohnerstatistik 2017 sowie Einwohnerstatistik 2015.

⁶ Bezirksamt Mitte von Berlin (Hrsg.): Bezirksregionenprofil Moabit Ost Teil I. Berlin 2016. S. 8.

⁷ Melderegister des Amtes für Statistik Berlin-Brandenburg: Einwohnerstatistik 2017.

⁸ Anteil nicht erwerbsfähiger Empfänger*innen von Transferleistungen nach SGB II im Alter unter 15 Jahren an Einwohner*innen dieser Altersgruppe, vgl. Bezirksamt Mitte von Berlin (Hrsg.): Bezirksregionenprofil Moabit Ost Teil I. Berlin 2016. S. 18.

⁹ Melderegister des Amtes für Statistik Berlin-Brandenburg: Einwohnerstatistik 2017 sowie Einwohnerstatistik 2015.

¹⁰ Bezirksamt Mitte von Berlin (Hrsg.): Bezirksregionenprofil Moabit Ost Teil I. Berlin 2016. S. 48.

¹¹ Melderegister des Amtes für Statistik Berlin-Brandenburg: Einwohnerstatistik 2017. Anmerk.: Daten anteilig bezogen auf die Gesamteinwohnerzahl des jeweiligen QM-Gebietes, die Zahlen zur Arbeitslosigkeit sind nicht direkt miteinander zu vergleichen, da im Bezirksregionenprofil und in der Einwohnerstatistik jeweils eine unterschiedliche Bevölkerungsgruppe zur Ermittlung der Daten herangezogen wird.

¹² Anteil Arbeitslose nach SGB II und SGB III an Einwohner*innen im Alter 15 bis unter 65 Jahre, vgl. Bezirksamt Mitte von Berlin (Hrsg.): Bezirksregionenprofil Moabit Ost Teil I. Berlin 2016. S. 16.

¹³ Melderegister des Amtes für Statistik Berlin-Brandenburg: Einwohnerstatistik 2017. Indikator Transfereinkommensempfänger*innen bestehend aus: Hilfe zum Lebensunterhalt und Grundsicherung, sowie ALG-II inkl. Sozialgeld.

¹⁴ Bezirksamt Mitte von Berlin (Hrsg.): Bezirksregionenprofil Moabit Ost Teil I. Berlin 2016. S. 17.

2. Leitbild

Nachbarschaften fördern – Begegnen im bunten Innenstadtkiez

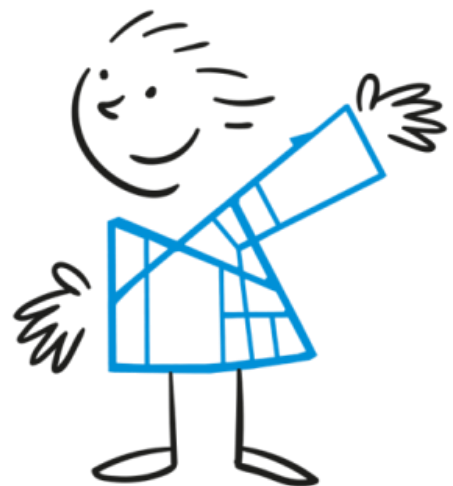
Als traditionelles Arbeiter*innenviertel fanden in Moabit nach dem Krieg bis in die 70er Jahre viele Menschen, oft sogenannte Gastarbeiter*innen, eine neue Heimat. Jünger ist die Entwicklung der ehemaligen West-Berliner Randlage, heute zentral im Bezirk Mitte von Berlin gelegen: die angrenzende Europacity. So finden in unmittelbarer Nähe zum Quartier in der Lehrter Straße und rund um die Heidestraße viele neue Bewohner*innen ein Zuhause. Der Anspruch ist es, Menschen, unabhängig welcher Gruppe der Moabiter Anwohnerschaft sich diese zugehörig fühlen, eine Teilhabe an den im Quartier verhandelten Themen zu ermöglichen. Die Entwicklung eines zentralen Treffpunkts und die Förderung kleinerer dezentraler Treffpunkte im Quartier stehen dabei im Fokus. In Moabit-Ost begegnen sich Menschen, kommen miteinander ins Gespräch und treffen zusammen Entscheidungen.

Chancengerechtigkeit in Gesundheit und Bildung

Den Kindern und Jugendlichen im Quartier soll von Anfang an weitgehende Chancengerechtigkeit ermöglicht werden. Deshalb sind die Kitas, Schulen und Träger der Jugendhilfe wichtige Partner in unserer Quartiersarbeit. Die Zusammenarbeit von Erzieher*innen, Lehrkräften, Kindern, Jugendlichen und deren Eltern sowie aller weiteren Beteiligten soll unterstützt werden, damit gute schulische und außerschulische Bildung in Moabit-Ost gefördert und gesichert wird. Der Bewohnerschaft aller Generationen sollen im Quartier Angebote und nachhaltige Strukturen zur Verfügung stehen.

Gestaltung des eigenen Wohn- und Lebensumfelds

Das Quartier verfügt mit dem *Fritz-Schloss-Park* über eine große Grünanlage und mit der Planung des *Döberitzer Grünzugs* zukünftig auch über grüne Spazierwege. Die Bevölkerung soll eingeladen und befähigt werden bei der Gestaltung ihres eigenen Wohn- und Lebensumfeldes aktiv mitzuwirken. Grünflächen und Begegnungsmöglichkeiten auf öffentlichen Plätzen spielen dabei eine besonders wichtige Rolle. Durch die aktive Nutzung des öffentlichen Raums soll das Gestaltungs- und Verantwortungsbewusstsein für das eigene Umfeld gestärkt werden.



3. Stand der Gebietsentwicklung

Vorbemerkung: Die im Folgenden benannten Projekte und Facetten der Quartiersarbeit sind nicht trennscharf in die entsprechenden Kapitel einzuordnen. Um Doppelungen zu vermeiden, wird versucht, die Themen einem Kapitel zuzuordnen, was nicht heißt, dass es nicht auch andere Themen tangiert.

3a. Aktivierung der Bewohnerschaft

Niedrigschwellige Angebote: Ein starker Fokus der QM-Arbeit liegt auf der **Partizipation und Teilhabe** der Bewohnerschaft. Es wurden sowohl zielgruppen- als auch themenspezifische Angebote zur Beteiligung umgesetzt, um so einer Vielzahl von Anwohner*innen die Möglichkeit zum Austausch mit der Nachbarschaft und einer aktiven Beteiligung zu bieten. Dabei wurden unterschiedliche Formate genutzt.

Veranstaltungen für besondere Zielgruppen:

- Nordic Walking-Lauftreff für Senioren (Projekt „Gute, gesunde Nachbarschaft“)
- Spielstunden für Erst- und Zweitklässler (Projekt „Gute, gesunde Nachbarschaft“)
- Redaktionssitzungen für Kiezredakteur*innen der Kiezzeitung Moabit²¹ (Projekt „Perspektiven Moabit-Ost“)
- Senior*innentreff, Kiezchorproben, Tanzgruppe, Gymnastikgruppe, Theatergruppe, Kinderyoga und Literaturgruppe im Zillehaus (Projekt „Temporärer Nachbarschaftsort“)

Weitere erfolgreiche Veranstaltungsformate des QMs:

- Sportfest im Poststadion (Projekt „Gute, gesunde Nachbarschaft“)
- Perlenkiezfest, Suppenfest und Weihnachtsmarkt (Projekt „Aktiv im Kiez“)
- Sommer- & Winterfest der Kulturfabrik (Projekt „Neue & alte Nachbarschaft in der Lehrter Straße“)
- Filmreihe zu Stadtentwicklungsthemen des QMs im Filmrauschpalast
- Kiezzrunde zum Thema Moabit heute und morgen – „Was macht Moabit aus“
- Kiezzrunden zur Vernetzung und Diskussion der aktuellen Gebietsentwicklung und des IHEKS
- Mit Unterstützung des Quartiersmanagements wurde der „Lebendiger Adventskalender“ durchgeführt

Politisches Engagement:

- Symbolische U18 Wahlen 2017
- Wahl der Stadtteilvertretung Turmstraße
- EU-Parlamentswahlen 2019

Möglichkeiten und Unterstützungsstrukturen für bürgerschaftliches Engagement:

- Kiezmediator*innen (Projekt „Begegnung als Chance“)

Gremienarbeit: Der **Quartiersrat und die Aktionsfondsjury** sind die wichtigsten Gremien im Gebiet für die Quartiersarbeit.

- Die Gremien setzen sich aus der Bewohnerschaft des Quartiers sowie im Falle des Quartiersrats zur Hälfte auch aus Partnern der Quartiersentwicklung zusammen. Sie sind für die Dauer des QM-Verfahrens angelegt und in aktueller Besetzung für die Periode 2018-2020 gewählt. Der Quartiersrat in Moabit-Ost besteht aus 15 Mitgliedern, davon sind 8 Bewohner*innen und 7 Mandate für Starke Partner. Es gibt Mandate für Starke Partner aus den Bereichen Grundschule, Oberschule, Kita, Religiöse Einrichtungen, Nachbarschaft, Jugend und Kultur. Ein Mandat teilen sich bis zu 3 Einrichtungen. Sie können sich auf den Quartiersratssitzungen vertreten. Die selbstständige Vernetzung von Bewohner*innen außerhalb dieser Gremien ist noch gering ausgeprägt. Eine Weiterführung der Beteiligung auch nach Ende des Quartiersverfahrens vor Ort ist wichtig für die nachhaltige Gebietsstabilisierung (siehe Kapitel 5). Unabhängig von der QM-

Arbeit ist eine selbstständige Organisationsform des Quarterrates (z. B. als Bürgerverein) nicht vorhanden.

- In beiden Gremien ist die Beteiligung insbesondere seit den Neuwahlen 2018 gestiegen.
- Die Quartiersratssitzungen werden von den Quartiersratssprecher*innen gemeinsam mit dem QM-Team vorbereitet und in Absprache selbstständig durch diese moderiert. Bei der Organisation der Sitzungen ist der Quartiersrat in hohem Maße auf das QM-Team angewiesen.
- Die Beschlussfähigkeit kann in beiden Gremien fast immer gewährleistet werden.
- Viele Gremienmitglieder nutzen die Möglichkeit zur Vernetzung untereinander. Hierzu bieten insbesondere die gemeinsamen Sommerfeste und Kinoabende eine gute Gelegenheit.

Vereine und Initiativen: Über das ehrenamtliche Engagement in den genannten Gremien hinaus gibt es zahlreiche selbstorganisierte Vereine und Initiativen, die nur durch starkes Ehrenamt Einzelner getragen werden können. Sie leisten nicht nur einen großen Beitrag zur Vielfalt sowie Qualität und Quantität der Angebote im Quartier, sondern sind wesentliche Säulen der sozialen Infrastruktur im Kiez.

- B-Laden / Für eine billige Prachtstraße – Lehrter Straße e. V.
- Kulturfabrik e. V. mit Filmrauschpalast, Fabriktheater, KuFAKids und Slaughterhouse
- Moabiter Kinderhof
- 35 services e. V.
- Eigeninitiativ im Alter e. V.
- Haus der Weisheit
- Mensch & Hund Moabit e. V.
- Moabeet e. V.
- Bürste e. V.
- Power 21 e. V.
- Theater 28 e.V.

(Details zu den Aufgabenbereichen: siehe Akteursliste im Anhang 7c).

Strukturen der Selbst- und Nachbarschaftshilfe:

- Die Selbsthilfe-, Kontakt- und Beratungsstelle Mitte bietet neben Räumen auch allgemeine Informationen zur Selbsthilfe sowie Beratung, Moderation und Anleitung. Zum Angebot zählen auch Kurse zu gesundheitlichen, sozialen und rechtlichen Themen.
- Das in 2018 gestartete Projekt „Nachbarschaftsnetzwerk“ verfolgt die Ziele der Nachbarschaftshilfe und –unterstützung durch Vernetzung der Bewohner*innen, Akteure und Einrichtungen. Dies gelingt durch gegenseitiges Kennenlernen, Interaktion und kleinteilige Nachbarschaftsaktionen (z. B. Plogging, Pflanzaktionen, etc.), die die Anwohner*innen selbst organisieren.

3b. Verantwortung im Kiez

Öffentliche Investitionen im Quartier:

- Barrierefreier Umbau des **Zillehauses** zur Nutzung bzw. Mitnutzung von Räumen für die Nachbarschaft. Dazu bedarf es eines gezielten Raum- und Bedarfsmanagements (2020-2022, Soziale Stadt, Baufonds).
- Sanierung der **Kulturfabrik** Moabit
 - Modernisierung von Fassade und Heizung sowie die direkt mit dem Gebäude verbundenen Bauaufgaben, Umsetzung durch die GSE gGmbH als treuhänderische Eigentümerin (2019, Stadtumbau West)
 - Innensanierung über Kulturfabrik Lehrter Straße 35 e. V. (Kufa) als Nutzerin (Lottomittel und Eigenleistungen.)
- Ersatzneubau des Spielhauses des **Moabiter Kinderhofs** (2019-2023, Soziale Stadt, Baufonds)
- Ersatzneubau auf dem Gelände der Berliner Stadtmission Lehrter Straße/Seydlitzstraße für eine sozialraumorientierte Bildungs-, Kultur- und Begegnungsstätte für Freizeit-, Bildungs- und Gestaltungsangebote. Die **Bildungs- und Kulturbrücke** integriert soziale Infrastrukturangebote für benachteiligte Personengruppen am Standort und öffnet das Areal für die angrenzenden Nachbarschaften (2017-2021, Investitionspakt soziale Integration im Quartier). Das geplante Stadtteilzentrum liegt außerhalb des QM-Gebietes Moabit Ost.¹⁵
- Ergänzung des Schwimmbades in der Seydlitzstraße um ein Außenbecken (Stadtumbau)
- Installation einer Wasserpumpe im Fritz-Schloss-Park (Stadtumbau)
- Gestaltung des Schulhofes der Kurt-Tucholsky-Grundschule mit Wegeverbindung zum Fritz-Schloss-Park (Programmjahr 2017, Stadtumbau)
- Aufwertung des Eingangsbereiches vom Fritz-Schloss-Park mit einem Skatepark (Programmjahr 2017, Stadtumbau)
- Niederschlagswassermanagement in urbanen Räumen: Anpassung Wegenetz im Fritz-Schloss-Park (Programmjahr 2018, Stadtumbau)
- Fuß- und Radweg am Döberitzer Grünzug (in Vorbereitung, Stadtumbau)
- Fuß- und Radweg Verbindung über die Bahngleise vom Döberitzer Grünzug zur Europacity (in Vorbereitung, Stadtumbau)

Einsatz bezirklicher Mittel im Gebiet

- Jugendhilfegesetz, §11 SGB VIII: Mittel für **Zillehaus** und **Moabiter Kinderhof**
- Jugendhilfegesetz, §13.1: Mittel für Jugendsozialarbeit, davon profitieren das **Jugendberatungshaus SOS und die Schulsozialarbeit** an der Hedwig-Dohm-Oberschule, Kurt-Tucholsky-Grundschule sowie an der Theodor-Heuss-Gemeinschaftsschule
- Allgemeine Förderung der Erziehung in der Familie, §16: Finanzierung des **Familienzentrums Moabit Ost**
- Weiterhin wird aus dem Landesprogramm nach § 27.2 SGB VIII die **temporäre Lernwerkstatt** in der Hedwig-Dohm-Oberschule finanziert
- Strukturell gibt es wie in jeder Bezirksregion von Mitte eine **Stadtteilkoordination (StK)** in Moabit-Ost, umgesetzt durch den Fachbereich Sozialraumorientierte Planungskoordination. Die Tätigkeiten der StK sowie der Einsatz der Stadtteilkasse beschränkt sich grundsätzlich auf Bereiche außerhalb des QM-Gebietes (siehe auch 3c Vernetzung).

Engagement von Unternehmen oder Gewerbetreibenden

- BIM Berliner Immobilienmanagement GmbH engagiert sich seit Jahren gemeinsam mit dem Quartiersmanagement auf dem Perlenkiezfest
- Vabali Spa Berlin: Gutscheine als Gewinnerpreise beim Fotowettbewerb des QMs, 2018

¹⁵ vgl. Investitionspakt: Soziale Integration im Quartier.

Sonstige Förderungen im Quartier

- **Bonus-Programm** der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie an der Kurt-Tucholsky-Grundschule, Hedwig-Dohm-Oberschule und Theodor-Heuss-Gemeinschaftsschule
- Bibliotheken im Stadtteil (BIST II, bis 06/19) für das Projekt „Lesen erleben in Moabit“ (LeMo) in der Bruno-Lösche-Bibliothek
- **Bibliotheken im Stadtteil** (BIST II, 07/19 bis 06/21) für das Projekt „Bildung im Kiez“ (BuKi) in der Bruno-Lösche-Bibliothek
- Sprachförderprogramm (Bund) in einigen Kitas
- Es werden weitere Drittmittelprojekte der Bruno-Lösche-Bibliothek angestrebt.
- Das Modellvorhaben „Verbraucher stärken im Quartier“ wird im Rahmen des ressortübergreifenden Programms **Miteinander im Quartier** der Bundesministerien für Inneres, für Bau und Heimat (BMI) sowie Justiz und Verbraucherschutz (BMJV) umgesetzt. Die Umsetzung erfolgt durch niedrigschwellige Angebote der Verbraucherzentralen im QM-Gebiet. Ziel des Projektes ist es, nachhaltige Hilfs- und Unterstützungsstrukturen zu etablieren. Das Projekt ist für 5 Jahre angelegt und soll im Juli 2019 starten. Es werden 2 Stellen eingerichtet, die im QM-Gebiet die Nachbarschaft in Verbraucherfragen beraten. Die Umsetzung soll in Abstimmung mit dem QM-Team erfolgen.
- Unterstützung der Unterkunft für Geflüchtete in der Quitzowstraße durch BENN

Beteiligung am Forschungskonzept zur Teilhabe:

- „INTERPART“ Interkulturelle Räume der Partizipation – neue Beteiligungsformen für Menschen mit Zuwanderungsgeschichten

3c. Vernetzung

Der Vernetzungsgrad des Quartiersmanagements im Stadtteil ist mittlerweile sehr hoch. Die Vernetzung der Akteure untereinander ist jedoch weiterhin noch nicht tragfähig im Sinne einer vom QM unabhängigen Struktur. Wie beim ehrenamtlichen Engagement ist auch die Vernetzung stark von Eigeninteressen und Ressourcenknappheit geprägt.

Vernetzung des QMs: Das QM ist eng in die **sozialräumliche Vernetzung** eingebunden und begleitet folgende Netzwerke:

- Kitanetzwerk Moabit-Ost und Bildungsverbund Moabit
- Bezirkliche Netzwerke: AG Förderkulissen, AG Sozialraumorientierung (SRO), AG Beteiligung, Regional AG Moabit, Demokratie in Mitte, Steuerungsgruppe Fairtrade-Bezirk Mitte, etc.

Über Aktive Zentren Turmstraße wird ein Netzwerk für Gewerbetreibende, genannt TIM (Turmstraßen-Initiative-Moabit), unterstützt. Für 2019 strebt TIM eine Vereinsgründung an.

Stadtteilkoordination: Die für Moabit-Ost vom Bezirk Mitte eingesetzte Stadtteilkoordination beteiligt derzeit die Bewohnerschaft von Moabit-Ost in den Gebieten, die außerhalb des Quartiersmanagement-Gebietes liegen. Auf diese Weise sollen Doppelstrukturen vermieden werden. Die **Stadtteilkoordination** wird aktuell aus dem Stadtschloss Moabit koordiniert. Perspektivisch soll die Stadtteilkoordination der Bezirksregion Moabit Ost im geplanten Stadtteilzentrum „Bildungs- und Kulturbrücke“ der Stadtmission integriert werden (siehe auch 3 b). Der Standort liegt außerhalb des QMs, jedoch ist vor dem Hintergrund des Verstärkungsaspektes auch im QM-Gebiet ein dauerhafter Ansprechpartner notwendig.

Fachlicher Austausch: Es besteht eine **kollegiale Zusammenarbeit** mit der Steuerungsrunde, den Fachämtern, dem Quartiersrat und Fachgremien (z.B. Arbeitsgruppen des Bildungsverbunds) im Vorfeld sowie in der Begleitung von Projekten. Für eine intensivere Zusammenarbeit fehlen jedoch personelle Ressourcen in verschiedenen Fachämtern.

Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit: Es gibt verschiedene Medien und Wege zur **Kommunikation** in Moabit-Ost.

- Internet, Social Media und Rundschreiben des QM: Homepage, Facebookseite und Twitteraccount sowie monatlicher Newsletter und die Kiezzzeitung Moabit°21, erstellt von einer Bürger*innenredaktion (Projekt „Perspektiven Moabit21“)
- Quartiersrat und Aktionsfondsjury als Sprachrohr des Quartiers
- Online-Portal „moabit-online“ welches durch engagierte Moabiter*innen betrieben wird und zahlreiche Informationen, Termine und Reportagen bereithält
- Kommunikationswege via Betroffenenrat und wöchentlichem Newsletter des B-Ladens

3d. Bildungssituation

Bildung ist als ein ganzheitliches, lebenslanges Thema zu sehen, welches sowohl formale, wie non-formale Bildungsangebote und Lernorte einbezieht.

In Moabit-Ost gibt es eine Grundschule, eine Gemeinschaftsschule und eine Oberschule sowie 16 Kitas und Kinderläden. Zudem gibt es verschiedene außerschulische Bildungsorte, die untenstehend benannt werden.

Kitas: Die Kitas im Quartier bieten insgesamt ca. 681 Betreuungsplätze.¹⁶ Die Auslastung wird an folgenden Beispielen deutlich: Der City Kindergarten Lehrter Straße hatte 2018 auf 12 Kitaplätze 100 Bewerbungen, Tendenz steigend. Die Auslastung beträgt 100 %. In der Kita Cheburashka stehen 4 Plätze für das Kitajahr 2019/20 zur Verfügung, auf die sich im Durchschnitt wöchentlich 10 Familien bewerben. Auch die drei Kindergärten des GenerationenRaum GmbH bieten insgesamt 95 Kitaplätze und gehen mit drei Kindern in Überbelegung.

Profile der Schulen:

Kurt-Tucholsky-Grundschule, 664 Schüler*innen (starker Anstieg zu 2017)¹⁷

- „Musikalische Grundschule“ mit regelmäßigen Auftritten in- und außerhalb der Schule (z.B. Kooperation mit dem Seniorenheim „Abendstern“¹⁸)
- Trainingsprogramme mit einer Bewegungstrainerin und passend ausgestattetem Psychomotorikraum¹⁹
- Weitere Schwerpunkte: Demokratieerziehung und gesunde Ernährung
- Erweiterung der Schule um zwei Züge ab Herbst 2019 ohne entsprechende Ressourcen

Theodor-Heuss-Gemeinschaftsschule (THG), 979 Schüler*innen (ähnlich zu 2017)²⁰

- offene und inklusive Schule an 2 Standorten (Klassen 1-6 / 7-13)
- unterschiedliche Schulabschlüsse und duales Lernen mit Berufs- und Studienorientierung und Projekten in Schulwerkstätten
- Vokalklasse in den Klassen 7-10²¹
- Kooperationen mit zahlreichen multiprofessionellen Partnern²²

Hedwig-Dohm-Oberschule (HDO), 462 Schüler*innen (gesunken zu 2017)²³

- „Schule der Chancen“, praxisorientierte integrierte Sekundarschule
- breites Unterstützungs- und Beratungsangebot zu Berufsorientierung und Ausbildung
- regelmäßige Projekte und Betriebspraktika, organisiert mit zahlreichen Partnern

Folgende Entwicklungen aus der Schuleingangsuntersuchung sind zu nennen:

- **Sprachdefizite** liegen bei 46% der Kinder vor (16 % grenzwertig, 30 % auffällig) und sind somit sehr hoch²⁴. Dies stellt für die Kinder und Schulen eine erhebliche Belastung bzw. Herausforderung dar. Eine wesentliche Verbesserung ist im Vergleich zu den letzten Jahren nicht erkennbar (2013: 49%, 2014: 45%, 2015: 50%, 2016:49%. 2017: 46%).
- Aus den Schuleingangsuntersuchungen geht hervor, dass 28% der Kinder grenzwertig bzw. auffällig in ihrer **Körperkoordination** sind. 16% sind bereits zu diesem Zeitpunkt übergewichtig (mäßig bis adipös).²⁵ Hier besteht ein hoher Präventionsbedarf.

¹⁶ Eigene Berechnung auf Grundlage der Angaben auf den Kita-Homepages und im Kitaverzeichnis des Senats. Zu drei von 16 Kitas konnten keine Angaben gefunden werden, diese wurden mit 25 Plätzen als Mittelwert eingerechnet.

¹⁷ vgl. Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie: Schulportrait: Kurt-Tucholsky-Grundschule.

¹⁸ vgl. Kurt-Tucholsky-Grundschule: Musikalische Grundschule.

¹⁹ vgl. Kurt-Tucholsky-Grundschule: Bewegungstrainerin.

²⁰ vgl. Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie: Schulportrait: Theodor-Heuss-Gemeinschaftsschule.

²¹ vgl. Theodor-Heuss-Gemeinschaftsschule: Musisches Profil – Die Vokalklasse der THG

²² vgl. Theodor-Heuss-Gemeinschaftsschule: Kooperationspartner.

²³ vgl. Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie: Schulportrait: Hedwig-Dohm-Schule.

²⁴ Bezirksamt Mitte von Berlin (Hrsg.): Bezirksregionenprofil Moabit Ost Teil I. Berlin 2016. S. 20.

²⁵ vgl. ebd. S. 20.

Die Schulabschlüsse 2018 skizzieren folgendes Bild:

- **Abiturergebnisse** an der Theodor-Heuß-Gemeinschaftsschule: 17% der Schülerschaft bestanden das Abitur nicht. Der Notendurchschnitt der erfolgreichen Abiturient*innen ist im Vergleich – bezogen auf Schultyp, Bezirk sowie Berlin gesamt – deutlich schlechter. Hier fallen insbesondere die Leistungen in den Leistungskursen (insgesamt sowie in den zentral geprüften Fächern Mathematik und Deutsch), mündlichen Grundprüfungen²⁶.
- Prüfungen am Ende der Sekundarstufe 1 (Klasse 10): Sowohl an der THG als auch an der HDO schafft etwa 1/3 der Schülerschaft den mittleren Schulabschluss (MSA) ein Großteil davon mit Übergangsberechtigung in die gymnasiale Oberstufe (MSA+). Dieses Ergebnis entspricht den Werten der Vorjahre bzw. den Angaben im vorangegangenen IHEK. Die Zahl der Schüler*innen, die die Sekundarschule ohne Schulabschluss verlassen liegt mit 18 % (HDO) und 15 % (THG) zwar unter dem bezirklichen Durchschnitt, jedoch über dem Berlinweiten Schnitt.²⁷

Elternarbeit

- Durch eine Überforderung des pädagogischen Fachpersonals auf Grund mangelnder zeitlicher Ressourcen ist es schwierig, eine adäquate Elternarbeit durchzuführen.²⁸
- Das QM Moabit-Ost hat mit einigen Projekten, wie „Eltern aktiv – Brücken bauen“ und in einem Modul des Projektes „Kopfsprung“ die Elternarbeit unterstützt.
- An der Theodor-Heuss- Gemeinschaftsschule wurde das „Projekt Bildungspartnerschaften“ initiiert mit folgenden Zielen: Weiterentwicklung der sozialen Kompetenzen der Kinder und Jugendlichen
- Steigerung ihrer intrinsischen Lernmotivation
- kontinuierliche Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten
- An der Kurt-Tucholsky-Grundschule gibt es seit langer Zeit ein **Elterncafé**. Hier treffen sich regelmäßig Mütter zum Austausch. Treffpunkt ist das Zillehaus.
- Weiterhin zunehmend erfolgreich finden in der Kurt-Tucholsky-Grundschule einmal im Jahr die **Elterntreffpunkte** zu verschiedenen Themen statt, z.B. zu gesunder Ernährung, gemeinsamen Besuchen religiöser Einrichtungen oder Ausflüge ins Berliner Umland. Durch gemeinsame Aktivitäten konnte gegenseitiges Vertrauen aufgebaut werden, messbare Erfolge stellen sich erfahrungsgemäß jedoch erst nach mehreren Jahren ein.

Funktionierende Bildungsketten, Zusammenarbeit der Akteure und Vernetzung: Aufgrund der langjährigen Arbeit an den **Übergängen Kita - Grundschule - weiterführende Schulen** sowie des Bildungsverbundes Moabit und des Kitanetzwerkes Moabit-Ost konnten Strukturen aufgebaut werden. Es gibt gemeinsame Projekte aus denen bereits **Bildungsketten** entstanden sind und perspektivisch noch weitere entstehen können. Dies ist auch abhängig von den vorhandenen Ressourcen der Einrichtungen, da diese Projekte begleitet werden müssen.

- Der **Naturwissenschaftliche und kulturelle Bildungsverbund Moabit** hat sich als gemeinsames Projekt der Quartiersmanagements Moabit-West und Ost etabliert. Es findet ein jährliches **Bildungsfest** aller beteiligten Einrichtungen am Otto-Spielplatz statt. Alle drei Schulen sind neben den Kitas und den außerschulischen Einrichtungen in den Bildungsverbund Moabit eingebunden. Es besteht ein großes Interesse an neuen Bildungsangeboten. Die Umsetzung gestaltet sich auf Grund steigender Ressourcenknappheit der pädagogischen Fachkräfte in Schule und Kita als sehr mühsam und aufwendig. Im Bildungsverbund sind 32 Bildungseinrichtungen zusammengeschlossen, 5 unterstützende Einrichtungen, (BA Mitte von Berlin: Umwelt- und Naturschutzamt, Amt für Weiterbildung und Kultur, Jugendamt, Quartiersmanagements Moabit Ost und West), vier Mitzeichnende (Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft, regionale Schulaufsicht, Außenstelle Mitte, Referatsleiter, BA Mitte Bezirksstadträtin, Abteilung Kultur Umwelt Natur und Grünflächen, Jugend Familie und Bürgerdienste, Natur Straßen und

²⁶ vgl. Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie: Schulportrait: Theodor-Heuß-Gemeinschaftsschule: Abiturauswertung 2018 –öffentlicher Teil.

²⁷ vgl. Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie: Schulportrait: Hedwig-Dohm-Schule: Prüfungsergebnisse.

²⁸ vgl. Forum ZFD: Handreichung zum Projekt der Kommunalen Konfliktberatung in Berlin-Moabit Ost. Ein Kooperationsprojekt zwischen dem Forum Ziviler Friedensdienst, dem Quartiersmanagement Moabit Ost und Miomaxito e. V. 2019.

Grünflächen, BA Abteilung Schule, Sport und Facility Management) sowie 10 (externe) Partner. Der Bildungsverbund wird derzeit wie folgt finanziert:

Koordination über den Bezirkshaushalt 20.000 Euro, naturwissenschaftliche Bildung über das Umwelt- und Naturschutzamt 10.000 € für Kooperationsprojekte und Bonusmittel je Schule ca. 3.000 Euro.

- Seit 2104 besteht das aktive **Kitanetzwerk Moabit-Ost**, mit 11 Teilnehmer*innen. Es trägt dazu bei, Kooperationen auszubauen und Ressourcen zu bündeln, gemeinsame Zielsetzungen für die Kitaarbeit festzulegen, konzeptionelle Ansätze weiterzuentwickeln und zu evaluieren, wie auch laufende Angebote zu optimieren, um dadurch gezielt und bedarfsgerecht Kinder zu stärken bzw. zu unterstützen. Darüber hinaus sind der informelle Erfahrungsaustausch und kurze Informationswege ein großer Erfolg des Projektes. Neben 6 Kitas sind die Grundschulen (KTG und THG-Grundschulteil) sowie das Familienzentrum, das QM und das für Kitas zuständige Fachamt Teil des Netzwerkes.

Außerschulische Bildungsorte und Lebenslanges Lernen

- Die **Bruno-Lösche-Bibliothek** ist ein wichtiger Bildungsort für Kinder, Jugendliche und Erwachsene (s.3e). Sie ist in einem schlechten baulichen Zustand und zu klein für die Aufgaben einer modernen Bibliothek und kann die Bedarfe nicht mehr erfüllen. In der Bibliothek werden geschlossene Veranstaltung zur Sprach- und Leseförderung für Kitas und Schulklassen in und außer Haus angeboten. Es besteht eine enge Kooperation mit verschiedenen Multiplikatoren*innen, wie den Kiezmüttern z.B. Projekt MitSprache. Mit dem Projekt LeMO – Lesen erleben in Moabit²⁹ wurden bis Ende 2018 erste Schritte zur Qualifizierung der Bibliothek unternommen werden. 2019 beginnt das neue EFRE/ BIST-II Projekt „BuKi“ zur Lese- und Sprachförderung.
- Das **Zillehaus** ist die größte bezirkliche Einrichtung für Kinder und Jugendliche in Moabit-Ost. Träger der Einrichtung ist Ev. Klubheim für Berufstätige e.V.. Es bestehen enge Kooperationen mit anderen Trägern und Vereinen, z.B. dem theater28 e.V. im Bereich Theater und Theaterpädagogik sowie Kinder-, Jugend und Familienarbeit.
- Das **Jugendberatungshaus sos.mitte** ist eine Anlaufstelle für Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 14 und 27 Jahren in den Räumlichkeiten des Zillehauses. Vom Träger SOS-Kinderdorf Berlin e.V. werden Beratungen zu den Themen Ausbildung und Beruf, aber auch Lebensberatung angeboten.
- In der **Remise** der Kulturfabrik werden Kinder aus der Lehrter Straße betreut. Seit Mai 2016 gibt es die **Nachbarschaftswerkstatt**, betrieben von 35Services g. e. V. in der Lehrter Straße. Unter fachlicher Anleitung können eigene Projekte aus Holz oder Metall umgesetzt und Fahrräder repariert werden. Die Werkstatt bietet regelmäßige Öffnungszeiten an.
- Das **Familienzentrum** ist im Zillehaus angesiedelt und im Sozialraum gut etabliert. Hier gibt es Angebote für Kinder von 0 bis 6 Jahren. Die Eltern, meist Mütter, kommen gern und suchen vor allem den Austausch mit anderen. Die kostenlosen Angebote werden vor allem von Familien mit geringen Einkommen genutzt. Neben regelmäßigen Gruppenangeboten, gibt es die Möglichkeit für gemeinsame Ausflüge und Aktivitäten. Im Familienzentrum ist auch eine zunehmende Mischung des Klientels zu beobachten. Das Familienzentrum wird so zum Ort für Menschen, die im Alltag kaum mit einander in Kontakt kämen. Hier gibt es seit April 2018 auch eine Kiezmutter, die Unterstützung von Eltern mit Sprachbarrieren, Aufklärungsarbeit über das Gesundheits- und Bildungssystem, Vorbereitung der Eltern auf die Kita u.v.m. zur Aufgabe hat.
- Der **Moabiter Kinderhof** ist der Anlaufpunkt und Aufenthaltsort für Kinder zwischen 7 und 13 Jahren aus Moabit-Ost und den angrenzenden Wohnquartieren. Der Kinderhof bietet neben Hausaufgabenbetreuung, verschiedene kreative und sportliche Angebote sowie die Möglichkeit der Naturerfahrung. Das Gebäude auf dem Gelände bietet für die genannten Angebote, insbesondere in der kalten Jahreszeit, zu wenig Platz. Ein Ersatzneubau soll ab 2020 entstehen.

²⁹ Das Projekt „LeMO“ wird über eine Projektförderung der Senatskanzlei Kultur für die Bruno-Lösche-Bibliothek finanziert.

3e. Lebendiger Kiez

Nachbarschaftstreffpunkt

- Es gibt in Moabit-Ost noch keinen zentralen Nachbarschaftstreff als Ankerpunkt.
- Es werden in Moabit- Ost nach wie vor Räume für die Nachbarschaft benötigt. Eine Koordinierung von leer stehenden Räumen im Zillehaus durch das Projekt „**Temporärer Nachbarschaftsort**“ macht die Nutzung für die Nachbarschaft möglich.
- Durch den Umbau des Zillehauses ab 2020 und dem Stadtteilzentrum auf dem Gelände der Stadtmission, sollen neben dem Familienzentrum Moabit Ost weitere Räumlichkeiten der Nachbarschaft zur Verfügung gestellt werden können.

Kiez-Highlights

- **Stadtteilfeste** konnten in den vergangenen Jahren eine hohe Beteiligung sowohl von Akteuren als auch der Nachbarschaft erfahren. Der Wunsch nach der Fortführung der Feste (z.B. Perlenkiezfest, Suppenfest, Weihnachtsmarkt) als feste Bestandteile des Jahres und Möglichkeiten zum gemeinsamen Beisammensein, Kennenlernen und Netzwerken erfährt eine sehr hohe Nachfrage.
- Im Rahmen des Projektes „Begegnung als Chance“ wurden Kiez Kiezmediator*innen ausgebildet, die jederzeit in Streitfällen in der Nachbarschaft zur Verfügung stehen.

Angebote im öffentlichen Raum

Im Wohnumfeld gibt es für kleine Kinder Spielplätze und Grünanlagen. Durch die **steigenden Kinderzahlen**³⁰, vor allem durch den anhaltenden Zuzug junger Familien entsteht ein erhöhter Bedarf an Kinderspielplätzen. Zum Teil sind die Zustände der Anlagen (Spritzen auf Spielplätzen, Kleinstmüll) nicht zufriedenstellend.

Angebote für Jugendliche

- Für **Jugendliche** gibt es Freizeitangebote im Zillehaus. Die Angebote im Zillehaus erfolgen auch in Kooperation mit anderen Trägern und Vereinen, z.B. dem theater28 e.V. (siehe auch 3d).
- Darüber hinaus nehmen sie Angebote außerhalb des QM-Gebietes z.B. im B8 oder im Bredow-Treff wahr. Als wichtige Orte werden außerdem das direkte Wohnumfeld, Orte zum Shoppen und das eigene zu Hause genannt.³¹

Gesundheit, Bewegung und Sport

- Mit dem Projekt „**Gute, gesunde Nachbarschaft**“ (Projektfonds 2017-2019), wird auf einen erhöhten Bedarf im Gesundheitsbereich reagiert. Das Projekt setzt in der unmittelbaren Nachbarschaft an. Kurze Wege und aufsuchende Ansprache sollen zum Gelingen beitragen.
- Im Poststadion sind zahlreiche engagierte **Sportvereine** angesiedelt: ASV Moabit Basketball Club e. V., ASV Fußball, Deutscher Alpenverein, Moabiter FSV Berlin 2010 (Frauen- und Mädchenfußball), SC Minerva 1893 e. V. (Fußballverein), Vorspiel Berlin e. V. u. a.
- Vielseitig engagierte Sportvereine (z. B. BAK) bieten Nachhilfe, Hausaufgabenhilfe usw. an.
- Die neue Skateranlage wird sehr gut angenommen und wurde durch die neue Flutlichtanlage noch attraktiver.
- Vor allem weibliche Jugendliche und Tweens bewegen sich laut Aussagen von Beschäftigten der Kinder- und Jugendeinrichtungen wenig. Dies kann auch darauf zurück zu führen sein, dass es nur

³⁰ vgl. Bezirksamt Mitte von Berlin (Hrsg.): *Basisdaten zur Bevölkerung und sozialen Lage im Bezirk*. Beiträge zur Gesundheitsförderung und Gesundheitsberichterstattung Band 22. Berlin 2018. S. 10f. [...] „In Mitte ging die Zahl der jährlichen Geburten im Zeitraum 2003 von 2017 tendenziell stets nach oben – von 3.544 im Jahre 2003 bis 4.457 in 2017. Dies bedeutet u. a., dass die Zahl der Kinder in den jüngeren Altersgruppen stetig gewachsen ist. Hierbei handelt es sich jedoch nicht um eine Erhöhung der Geburtenrate (Anzahl der Geburten je 1.000 Einwohner), diese blieb im beobachteten Zeitraum relativ stabil (vgl. Schaubild 1.7), sondern eher um mehr Geburten durch junge Familien, die in den letzten Jahren nach Mitte gezogen sind.“

³¹ vgl. Moabiter Ratschlag (Hrsg.): *Kinder- und Jugendbedarfe in Moabit*. Berlin September 2016. S. 13f. Auch Mitarbeitende des Zillehauses nennen das Shopping Center als wichtigen Aufenthaltsort der Jugendlichen.

wenige niedrigschwellige gendergerechte Angebote gibt oder sich die Jugendlichen dort nicht wohlfühlen³².

- Für Kitakinder gibt es im Rahmen des Kitaalltags zahlreiche Bewegungs- und Gesundheitsangebote.
- Die niedrigschwelligen Angebote von bwgt e. V. im Fritz-Schloss-Park und im Poststadion werden sehr gut angenommen (Netzwerkfonds).

Kultur: Im Quartier gibt es verschiedene ethnische Kulturvereine und religiöse Einrichtungen, die zu großen Teilen überregional agieren.

- Das **Haus der Weisheit** (HaDeWe) bietet für Menschen mit arabischem Migrationshintergrund verschiedene Angebote und Begegnungsmöglichkeiten, von Familienberatung bis zur Hausaufgabenhilfe. Der Bildungs- und Moscheeverein HaDeWe ist ein wichtiger Anlaufpunkt auch für Geflüchtete. Darüber hinaus bietet das Haus der Weisheit Gläubigen im Quartier einen Ort zum Gebet. Sie begehen gemeinsame Feste, wie das Fastenbrechen. Die Heilige-Geist-Kirche bietet neben Gottesdiensten verschiedene Gruppenangebote und ist wie auch das HaDeWe aktives Mitglied im Quartier, z.B. im ZiD e. V. (Zentrum Interreligiöser Dialog).
- Das **Café LouLou** bietet aktuell einen Treff für „alte“ und „neue“ Nachbar*innen. Im Integrationscafé des HaDeWe gibt es ebenfalls die Möglichkeit zum Treffen mit Geflüchteten und der Nachbarschaft.
- Die **Kulturfabrik** (Kufa) ist die wichtigste Partnerin für Kultur in Moabit-Ost und darüber hinaus. Sie bietet auch für Menschen mit geringem Einkommen sowie für Kinder, Jugendliche, und Erwachsene, insbesondere aus der direkten Nachbarschaft ein vielfältiges Programm. Die Arbeit vor Ort ist von überdurchschnittlichem ehrenamtlichem Engagement gekennzeichnet. Kulturelle Freizeitangebote für vielfältige Zielgruppen bietet die Kulturfabrik Moabit mit der Nachbarschaftswerkstatt an. Als Highlight und Besucher*innen-Magnet sind die Sommer- und Winterfeste sowie das Open-Air-Kino zu nennen. Für die Kulturfabrik ist es äußerst wichtig, die direkte Nachbarschaft einzubinden. Darüber hinaus zieht der Kulturstandort berlinweit Publikum an.
- Mit dem Projekt **„Neue und alte Nachbarschaft in der Lehrter Straße“** (Projektfonds, 2017-2019) will die Kufa Angebote für die neu zuziehende und bereits wohnhafte Nachbarschaft schaffen. Der Bekanntheitsgrad und die Besucher*innenzahlen sollen auch in den kommenden Jahren weiter wachsen. Es ist bereits ein großes Netzwerk entstanden. Die Kufa wird verstärkt für Kooperationen angefragt. Erst nach der Sanierung könnten in größerem Umfang Kooperationen entstehen. Die Kufa soll ein kultureller und nachbarschaftlicher Begegnungsort sein und Menschen unabhängig von Alter, Herkunft und Milieu ansprechen.
- Bei den **KufaKids** in der Remise können Kinder und Tweens Nachmittagsangebote (wie Hausaufgabenhilfe, verschiedene Kreativ-AGs, Ausflüge, etc.) wahrnehmen.
- Die **Bruno-Lösche-Bibliothek** bereichert mit ihrem einzigartigen Krimi-Salon die Leselandschaft in Moabit-Ost und dem Bezirk Mitte.
- Der Kunstverein Tiergarten e. V. und das Zentrum für Kunst und Urbanistik sind zwar nicht direkt im Quartier verortet, bieten der Anwohnerschaft aber ein vielfältiges Kulturangebot, von Ausstellungen, Filmabenden bis hin zum gemeinsamen Gärtnern bei MOABeeT.

Image: Die **Außenwahrnehmung** des Quartiers wird zunehmend besser, da es insbesondere aufgrund der innenstädtischen Lage sehr beliebt ist - eine zweischneidige Entwicklung. Auch die Identifikation der Nachbarschaft mit ihrem Kiez ist positiver geworden, die Menschen wohnen und leben gerne in Moabit-Ost. Dabei spielt der soziale Zusammenhalt in den verschiedenen Gruppen sicherlich eine große Rolle. Der Austausch zwischen den verschiedenen Gruppen ist dabei noch sehr begrenzt und ausbaufähig³³.

³² Dazu: „So liegt die Aktivenquote in Quartieren mit sehr niedrigem Status-Index deutlich niedriger als in Quartieren mit hohem Status-Index. Die spezielle Fragestellung eines ursächlichen Zusammenhangs zwischen sozialer Situation und Sportverhalten erfordert jedoch einen anderen weiterführenden Untersuchungsansatz, [...]“ Senatsverwaltung für Inneres und Sport Abteilung Sport (Hrsg.): Sportstudie Berlin 2017. Untersuchungen zum Sportverhalten. Berlin 2018.

³³ Gesemann und Roth erklären dazu, dass die parallele Arbeit in Großstädten und Quartieren mit einer sehr heterogenen Bevölkerung wichtig sei, um Menschen aus benachteiligten Milieus einen geschützten Raum zu bieten, ihre Interessen zum Ausdruck zu bringen. Vgl. Gesemann, Frank; Roth, Roland: Engagement im Quartier. In: Aus Politik und Zeitgeschichte 14-14/2015. S. 41.

3f. Wohnen und Wohnumfeld

Veränderung auf dem Wohnungsmarkt: Die gesamtstädtischen Entwicklungen hinsichtlich **steigender Mieten**, zunehmender Modernisierungen und erhöhtem Verdrängungsdruck zeigt sich auch im QM-Gebiet Moabit-Ost.

- Veränderungen im Bestand: Der Bezirk Mitte hat mit dem Erlass zweier Sozialer Erhaltungsgebiete, nach Paragraph 172 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 BauBG, in Moabit auf die anhaltenden Aufwertungstendenzen im Wohnungsbestand reagiert.³⁴
- Neben der institutionalisierten Kommunikation zwischen Ämtern und Eigentümer*innen organisiert dagegen eine externe Mieterberatung den Informationsaustausch zur Anwohnerschaft im Gebiet zurück in die Verwaltung. Dabei ist dieser Wissensfluss unerlässlich, denn nur durch den Abgleich aller Informationen aus erhaltungsrechtlichen Anträgen (öffentlichem Rechtsbereich), Modernisierungsankündigungen (privatem Rechtsbereich) und der Kontrolle tatsächlicher Baumaßnahmen, sowie der künftigen Einhaltung der Verordnungsmieten, kann die Durchsetzung der **Sozialen Erhaltungssatzung** gelingen. Im Anschluss kann auf eine leichte Entschleunigung der mietpreisinduzierten Verdrängung gehofft werden.
- Verkauf von Grundstücken: Erst im März 2019 übte der Bezirk zudem das im Erhaltungsgebiet geltende Vorkaufsrecht in der Rathenower Straße 59 aus und überführte so Wohnungen in Landeseigentum.³⁵
- Neubau: In der naheliegenden Klara-Franke-Straße stellt das städtische Wohnungsbauunternehmen degewo 118 Wohneinheiten, mit einer durchschnittlichen Nettokaltmiete von 6,50 Euro/qm zum Sommer 2019 fertig.³⁶

Eigentümer*innenstruktur: Der Wohnungsmarkt in Moabit-Ost ist von Einzeleigentümer*innen und Großeigentümer*innen sowie Investmentfonds (46 %) geprägt.³⁷

- Der Wohnkomplex der Groth-Gruppe in der **Lehrter Straße 23** wurde mit 1031 Wohneinheiten fertiggestellt. Davon sind 263 Eigentumswohnungen, 344 Mietwohnungen, 158 geförderte Wohnungen und 266 Mikroapartments.³⁸ Die Kaufpreise bewegen sich mit bis zu 7800 Euro pro Quadratmeter noch über dem gehobenen Preissegment Berlins³⁹, zu den Mietpreisen sind keine Angaben zu finden. Die durchschnittliche Bewohnerschaft Moabits wird in diesem Wohnkomplex kein neues zu Hause finden. Die Groth-Gruppe bewirbt ihren Wohnkomplex mit eben dieser Bewohnerschaft: „Zwischen Wasser, Grünanlagen und Sportpark, umgeben von authentischem Kiezleben, in Gemeinschaft mit Menschen aller Generationen und unterschiedlicher Herkunft.“⁴⁰
- Auch in der angrenzenden **Europacity** entstehen auf 61 ha 3000 Wohnungen, 16.500 Menschen sollen in diesem neuen Gebiet arbeiten.⁴¹ Zum Vergleich: das QM-Gebiet Moabit-Ost ist ca. 64 ha groß und hat ca. 12.000 Einwohner*innen.⁴² Die Mietpreise liegen hier zwischen 14 und 20 Euro/qm Nettokalt, lediglich 9 % der Wohnungen sind sozialverträglich.⁴³

³⁴ Jede bauliche Veränderung, sowie die Umwandlung von Mietshäusern in Eigentumswohnungen, wird in den Gebieten „Waldstraße“, „Birkenstraße“ und „Thomasiusstraße“ (alle verfügen über ein vorher festgestelltes Aufwertungspotenzial), erhaltungsrechtlich antragspflichtig, sind also mit zusätzlichen Genehmigungsvorbehalten versehen.

³⁵ vgl. Latz, Christian: Berlin kauft Häuser in Moabit und Gesundbrunnen. 6.3.19.

³⁶ vgl. Degewo: Klara-Franke-Straße 1-3-5-7.

³⁷ vgl. Wem gehört Moabit: Ergebnis Fragebogenaktion.

³⁸ vgl. Groth-Gruppe: Quartier Lehrter Straße – Mittenmang.

³⁹ vgl. Wohnungsbörse: Immobilienpreise Berlin 2019.

⁴⁰ Der Wert des sozialen Umfelds wird hierbei von der Groth-Gruppe gleichzeitig vorausgesetzt und geleugnet. So kann von der räumlichen Nähe zum „authentischen Kiezleben“ profitiert, jedoch kein Anspruch auf Schaffung von den dafür notwendigen Voraussetzungen niedriger Mieten erhoben werden. Die kalkulierte Gewinnspanne wird (nach der *rent-gap*-Theorie) mietpreisinduzierte Verdrängungen nach sich ziehen und das zuvor als Verkaufsargument genannte „authentische Kiezleben“ zwangsläufig gefährden. Vgl. Mittenmang: Lage.

⁴¹ vgl. Europa City Berlin. Die Datenlage variiert hier. Laut IBB Wohnungsmarktbericht 2018 werden in der Europacity auf 44 ha 4000 Wohneinheiten geschaffen. Vgl. Investitionsbank Berlin (Hrsg.): IBB Wohnungsmarktbericht 2018. S. 84.

⁴² vgl. Quartiersmanagement Berlin: Moabit Ost.

⁴³ vgl. Latz, Christian: Europacity: Ein künftiges Top-Viertel mit Schönheitsfehlern, 06.04.19.

Gentrifizierung:

- Bei **Neuvermietungen** liegen die Nettoangebotsmieten in Moabit-Ost mit ab 11 Euro/qm kalt bereits über dem Berliner Durchschnitt von 10,32 Euro/qm. Lediglich die angrenzende Zillesiedlung wies Angebotsmieten unter 9 Euro/qm auf.⁴⁴
- Viele Bewohner*innen sprechen die Angst vor **Verdrängung** in informellen Gesprächen an. Die Initiative „Wem gehört Moabit?“ engagiert sich schon seit 2010 in diversen Internetblogs sowie durch Veranstaltungen gegen Gentrifizierung.
- „Bis 2020 wird sich nicht nur die Einwohnerzahl, sondern angesichts der anvisierten Eigentumsformen und Miethöhen auch die Zusammensetzung der Einwohnerschaft in der BZR verändern.“⁴⁵
- Zudem findet eine Verdichtung innerhalb der Wohnungen statt, da große bezahlbare Wohnungen für Familien im Quartier kaum vorhanden sind.

Grünflächen und Wohnumfeld: Die Ausstattung und Situation des Wohnumfeldes trägt zur Qualität des Wohnens und Lebens im Stadtteil bei.

- Durch die zunehmende bauliche Verdichtung wird die Qualität des Wohnumfelds gemindert und die **Umweltbelastung** erhöht.
- Moabit-Ost verfügt mit dem **Fritz-Schloss-Park** und kleineren Grünflächen über kurzzeitige Erholungsmöglichkeiten in der Nachbarschaft.
- Der **Döberitzer Grünzug**, der die beiden Grünverbindungen von der Lehrter- bis zur Heidestraße und entlang der Bahngleise vom Klara-Franke-Spielplatz bis zum Hauptbahnhof bezeichnet, wurde noch nicht fertiggestellt.⁴⁶
- „Die Verteilung von erholungswirksamen Grünflächen in der Bezirksregion Moabit Ost und ihrem Umfeld ist sehr unterschiedlich. Während im Süden der Bezirksregion die durch das Landschaftsprogramm vorgegebenen Richtwerte von 6 m² erholungswirksamer Freiraum pro Einwohner nahezu flächendeckend erreicht wird, steht im Norden der Bezirksregion den Anwohnern kein erholungsrelevanter Freiraum nach den Vorgaben des Landschaftsprogramms zur Verfügung. Im QM-Gebiet ist nur ein erholungsrelevanter Freiraum vorhanden (Spielplatz Lehrter Straße 31-34), wobei große Teile des Quartiers durch direkt benachbarte Freiräume versorgt werden. Zu nennen sind hier die großen Grünanlagen Fritz-Schloss-Park und der kleine Tiergarten. Dennoch sind im QM-Gebiet Blöcke vorhanden die in keinem Einzugsgebiet (Fußweg weiter als 500 m entfernt) eines erholungsrelevanten Freiraums liegen. Betroffen sind die Blöcke nördlich der Perleberger Straße. Die Blöcke westlich des LAGESO sind nach der bezirklichen Versorgungsanalyse als unterversorgt (Versorgungsgrad zwischen < 6 m² und 3 m² pro Einwohner) zu bezeichnen. Im Bereich der Lehrter Straße sind die ehemaligen unterversorgten Bereiche wieder als Versorgt abgebildet. Grund dafür ist, ein signifikanter Rückgang der Bevölkerungszahlen im nordöstlichen Bereich des QM-Gebietes. Dies ist wiederum durch die Auflösung einer Flüchtlingsunterkunft begründet.“⁴⁷

Stadtplätze: Der **Stephanplatz** und der **Quartiersplatz** in der Lehrter Straße sind zentrale Stadtplätze mit Aufenthaltsqualität. Der Stephanplatz als zentraler hochfrequentierter Platz im Quartier ist von Nutzungskonflikten zwischen Kleinkindern und ihren Familien auf dem Spielplatz sowie Jugendlichen der Hedwig-Dohm-Oberschule geprägt.

⁴⁴ vgl. Investitionsbank Berlin (Hrsg.): IBB Wohnungsmarktbericht 2018. S. 85.

⁴⁵ vgl. Bezirksamt Mitte von Berlin (Hrsg.): Bezirksregionenprofil Moabit Ost Teil I. Berlin 2016. S. 8., siehe auch: Institut für Stadtforschung und Strukturpolitik GmbH (Hrsg.): Gutachten zur Verstedigungsreife in ausgewählten Programmgebieten der Sozialen Stadt. Berlin 2018. S. 53.

⁴⁶ vgl. Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen: Europacity. Uferpromenade.

⁴⁷ Bezirksamt Mitte von Berlin, Umwelt- und Naturschutzamt. April 2019. Zuarbeit von Arne Besançon, Daten von 2018.

ÖPNV: Der nördliche Bereich des Quartiersgebietes ist bislang schlecht an den ÖPNV angebunden.

- Die Anbindung des Quartiers ist derzeit nur über drei Buslinien (M27, 123, 187) möglich, die leider oft von starken Verspätungen betroffen sind.
- Die Fahrstrecke zum Hauptbahnhof verläuft nicht direkt, dadurch ist die Fahrzeit länger als nötig. Die U-Bahnlinie 9 ist mit den Stationen Birkenstraße und Turmstraße, die nicht direkt im Gebiet liegen, die zentrale Anbindung an das U-Bahn-Netz Berlins.
- Zudem ist der S-Bahn-Ring (Westhafen) fußläufig zu erreichen.
- Durch die Verlängerung der Straßenbahntrasse bis zur Lüneburger Straße konnte die Verkehrssituation verbessert werden.
- Durch die Verlängerung der Straßenbahntrasse bis zum U-Bhf. Turmstraße mit 2 Haltestellen am QM-Gebiet direkt wird die Verkehrssituation verbessert.
- Perspektivisch gibt es Planungen, das Quartier durch die neue Strecke der S 21 mit einer Haltestelle an der Perleberger Brücke an die Nord-Süd-Verbindung der S-Bahn anzuschließen.

Radverkehr: Der **Fahrradstreifen** auf der Perleberger Straße schafft eine verbesserte Sichtbarkeit für Radfahrende, ist allerdings oft von Lieferverkehr zugeparkt. Die Markierung des Fahrradstreifens sollte an einigen Stellen verbessert, teilweise der Streifen auch verbreitert werden. Zudem stehen viele Leihfahrräder an problematischen Abstellorten.

Kriminalität: Die Kriminalitätsentwicklung im Quartiersgebiet ist in den letzten zwei Jahren leicht rückläufig. Die zunehmende Obdachlosigkeit bietet ggf. Handlungsbedarf.⁴⁸ Aufgrund der zunehmenden Obdachlosigkeit im Gebiet besteht auch hier ein Handlungsbedarf.⁴⁹

Sauberkeit: Die Sauberkeit nimmt im Quartier stetig ab.

- Insbesondere das sog. „Littering“, das achtlose Wegwerfen von Müll, ist ein großes Problem. Neben Sperrmüll findet sich daher auch zunehmend mehr kleinteiliger Müll auf den Straßen, Gehwegen, Spielplätzen und in den Grünanlagen.
- Auch das Urinieren in die öffentlichen Parks u.a. aufgrund mangelnder öffentlicher Toiletten, wird von der Anwohnerschaft regelmäßig zugetragen.
- Besondere „Dreckecken“ sind der Fußgängertunnel/Höhe Putzlitzstraße 13 und der Bereich um den Flaschencontainer/Höhe Birkenstraße 1.

⁴⁸ vgl. Information des Präventionsbeauftragten, Polizeidirektion 3 – Abschnitt 33

⁴⁹ vgl. Information des Präventionsbeauftragten, Polizeidirektion 3 – Abschnitt 33

4. Künftige Handlungsbedarfe

Vorbemerkungen: Bei Baumaßnahmen muss die Barrierefreiheit generell bei Gebäuden und im öffentlichen Raum mitgedacht werden. Auch Angebote und Informationen sollten möglichst barrierearm und inklusiv sein.

Die im Folgenden benannten Bedarfe sind nicht trennscharf in die entsprechenden Handlungsfelder einzuordnen. Um Doppelungen zu vermeiden, wird versucht, die Themen einem Handlungsfeld zuzuordnen, was nicht heißt, dass der Handlungsbedarf nicht auch ein anderes Handlungsfeld betrifft.

Da das Programm Soziale Stadt eine zeitlich befristete Interaktion im Gebiet ist, gilt es zu berücksichtigen, dass die in Kapitel 4 genannten Handlungsbedarfe, zum Teil Bedarfe sind, die über die Regelfinanzierungen der zuständigen Senats- und Bezirksverwaltung erfüllt werden sollten.

4a. Bildung, Ausbildung, Jugend

Das **Ziel** der Quartiersarbeit im Handlungsfeld Bildung, Ausbildung und Jugend ist der Ausbau und die Stärkung einer lokalen Bildungslandschaft unter Einbeziehung des Sozialraums über die gesamte Lebensspanne. Ein besonderer Fokus liegt auf der Ermöglichung einer guten Kindergarten- und Schulausbildung für mehr Chancengleichheit.

Folgende Handlungsbedarfe bestehen:

Baumaßnahmen, Instandsetzungen, Infrastrukturmaßnahmen und sozialräumliche Öffnungen: Die Schulen benötigen vor allem Einrichtungs- und Sachmittel.

Kurt-Tucholsky-Grundschule:

- Entwicklung eines **Bildungscampus** mit Kita und Familienzentrum am Standort Rathenower Straße
- Hofumgestaltung und Erneuerung der Grünanlagen
- **Bauliche Qualifizierung** und Erweiterung der Schule um das Gebäude Kruppstraße 14 A, Fertigstellung in 2023. Der Schulhof in der Rathenower Str. wird wiederhergestellt.
- Ausstattung der Schule entsprechend des musikalischen Schulprofils

Theodor-Heuss-Gemeinschaftsschule:

- Bauliche Instandsetzung und dringender Bedarf zur **barrierefreien und grünen Umgestaltung des Schulhofes** des Standorts in der Quitzowstraße.
- Entwicklung eines **Schulcampus**: perspektivische Zusammenführung der beiden unterschiedlichen Standorte von Grundschule (Siemensstraße) und Mittel-/Oberstufe (Quitzowstraße) zur Stärkung der Schule⁵⁰
- Sanierung der Toiletten und Fenster
- **IT-Ausbau** an beiden Schulstandorten der Theodor-Heuss-Gemeinschaftsschule zur Umsetzung des neuen Rahmenlehrplans Medienbildung.
- **Öffnung zum Quartier** – beispielsweise zur Stephanstraße – durch Möglichkeiten zur Durchquerung und zum Verweilen auf dem Gelände für die Anwohnerschaft.

Hedwig-Dohm-Oberschule:

- Bauliche Weiterqualifizierung des Schulhofes, Bedarf an **überdachten Aufenthaltsmöglichkeiten** (z.B. Pavillons), sodass sich die Schüler*innen auch bei Regen draußen aufhalten können.

Darüber hinaus soll die **Außenwahrnehmung und Darstellung der Schulen verbessert** werden, damit eine ausgewogene heterogene Schüler*innenmischung an den Schulen entstehen kann.

⁵⁰ Es wurde festgestellt, dass nur wenige der Grundschüler*innen der THG auch den Mittel- und Oberstufenteil besuchen, da ihnen nicht bewusst ist, dass dieser zur selben Schule gehört.

Auf Grund der knappen (frei-)räumlichen Ressourcen im Quartier wäre eine **Mehrfachnutzung der Schulräumlichkeiten** außerhalb der schulinternen Nutzungszeiten sinnvoll. Hierfür bedarf es einer Koordination. Zusätzlich sind ein Mobilitätsmanagement und eine Mobilitätsbildung geplant.

Fachliche Qualifizierungen: Die pädagogischen Fachkräften und Akteure der Bildungsarbeit nehmen zunehmende Belastung im Arbeitsalltag wahr. Hier bedarf es einer

- Verbesserung des Personal- und Leitungsschlüssels im Kitabereich und der Schulen für eine gute Qualität in der Arbeit mit Kindern und Eltern,
- fester Sprachförderkräfte an den Schulen,
- Schulungen und Fortbildungen für pädagogische Fachkräfte aufgrund erhöhter Belastung im Arbeitsalltag,
- Thematischer Qualifizierung von Fachkräften und Projekten zu Themen wie Demokratiebildung, Rassismus, (Cyber-) Mobbing, Medienbildung- und –Sensibilisierung für Eltern und Kinder ab dem Kindergarten

Vernetzung & Partnerschaften im Bildungsbereich

- Nach 2 Jahren lassen sich in den beteiligten Klassen im Projekt **Bildungspartnerschaften** Lernerfolge nachweisen. Bis Juni 2018 wurde das Projekt vom forumZivilerFriedensdienst (forumZFD) über ein Projekt des Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds der EU begleitet. Es ist wünschenswert, das Projekt auf weitere Klassen auszudehnen. Es besteht weiterhin ein großer Bedarf an Vernetzung, der nicht allein von den Einrichtungen getragen und koordiniert werden kann.
- Der **naturwissenschaftliche und kulturelle Bildungsverbund Moabit** bedarf zum Aufbau und zur Sicherung einer guten kommunalen Bildungslandschaft einer langfristigen Finanzierung.
- Im Rahmen des Bildungsnetzwerkes soll in Moabit-Ost eine lokale Runde die speziellen Bedarfe für Moabit Ost erarbeiten und pflegen.
- Langfristige Stärkung und Fortführung des **Kitanetzwerkes Moabit-Ost**
- Unterstützung durch **ehrenamtliches Engagement**, z.B. Lernbegleiter*innen, Buddy-Projekte, etc.

Orientierung, Übergänge und Elternarbeit

- Die Aufgabe, die Eltern in Bildungsprozesse mit einzubeziehen, liegt zunächst bei den Einrichtungen, die damit aber aufgrund mangelnder Kapazitäten und der Komplexität der Probleme überfordert sind. Hier bedarf es zusätzlicher **Unterstützung bei der Elternarbeit**.
- Zur Umsetzung von speziellen Projekten zur Begleitung der Übergänge, d. h. für zusätzliche Aufgaben, benötigen die Akteure in Schule, Kita und im außerschulischen Bildungsbereich **zusätzliche Kapazitäten sowie eine externe Koordination**.
- Praktika ab Klasse 7 sind in der Theodor-Heuss-Gemeinschaftsschule weitgehend etabliert, Unterstützungsbedarfe sind dennoch vorhanden.
- An den **Übergängen** von der Kita zur Grundschule und zur weiterführenden Schule gibt es weiterhin Unterstützungsbedarfe, insbesondere an der Theodor-Heuss-Gemeinschaftsschule.

Frühkindliche Bildung und Familie

- Genereller Bedarf nach Angeboten für gemeinsame Aktivitäten von Eltern und Kindern im **frühkindlichen Bildungsbereich**.
- Bewegungsangebote für Kleinkinder und ihre Familien (z. B. im Familienzentrum)
- Qualifizierung und Stärkung von Familien mit und ohne Flucht- und Migrationshintergrund für den Alltag (z. B. Beratungsangebote zum Thema Wohnen, Arbeit)
- Das **Familienzentrum** kommt an seine räumlichen Kapazitätsgrenzen und benötigt perspektivisch mehr Platz. Während der Umbauarbeiten des Zillehauses werden dringend Ausweichräumlichkeiten für das Familienzentrum benötigt.

Weitere außerschulische Bildungsorte und Lebenslanges Lernen

- Ausbau und bauliche Qualifizierung⁵¹ **der Bruno-Lösche-Bibliothek** als außerschulischer Bildungs- und Lernort, zur Sprach- und Leseförderung. Für eine langfristige Sicherung des

⁵¹ Aktuell werden alternative Standorte für die Bruno-Lösche-Bibliothek geprüft, u. a. in der Turmstraße in der Justizverwaltung.

Angebots sind feste, unbefristete Personalstellen im Bereich der Sprach- und Leseförderung unabdingbar. (siehe auch 4c)

- Mit dem Neubau des Spielhauses auf dem **Moabiter Kinderhof** soll auch der Standort als außerschulischer Lernort mit dem Schwerpunkt „pädagogische Arbeit in der Natur“ gestärkt werden (siehe auch 4c).
- Zillehaus (siehe 4c): Mit dem Umbau des Gebäudes soll der Standort auch als außerschulischer Lernort mit vielseitigen Angeboten und Trägern als Treffpunkt für Kinder, Jugendliche und Familien gestärkt werden.
- Entwicklung einer **Lernwerkstatt** für lebenslanges Lernen mit entsprechender personeller und materieller Ausstattung (Werkstatt, Lager, Seminarraum, etc.) Mögliche Anknüpfungspunkte wären das Zillehaus.
- Es fehlen **Räumlichkeiten für Lern- und Bewegungsangebote**.
- Die Nachfrage in der **Nachbarschaftswerkstatt** von 35 services e. V. ist hoch und kann allein durch ehrenamtliche Arbeit nicht geleistet werden, auch hier sind eine finanzierte Personalstruktur oder langfristige Honorarkräfte notwendig.
- Nach Einschätzung der Fachabteilung Jugend fehlen in der BZR 385 Plätze⁵² an Kinder – und Jugendfreizeiteinrichtungen. Die weitere Erhöhung der Versorgung entsprechend der Sollwerte der Senatsverwaltung ist nach Auskunft des Jugendamtes mit den zur Verfügung stehenden Mitteln zu Zeit nicht möglich.⁵³
- Angebote und Aufenthaltsmöglichkeiten im öffentlichen Raum vermissen die Jugendlichen, insbesondere die Mädchen.

4b. Arbeit und Wirtschaft

In diesem Handlungsfeld steht als Ziel vor allem die Verbindung zwischen Wirtschaft und Bildung im Vordergrund.

Folgende Handlungsbedarfe bestehen:

Bildung und Wirtschaft: Synergieeffekte schaffen

- Aufbau und Stärkung von Kooperation zwischen Gewerbetreibenden und Schulen im Quartier, insbesondere hinsichtlich Praktika und Ausbildungsmöglichkeiten für Schüler*innen und Schulabsolvent*innen (siehe 4a).

Soziales und Wirtschaft: **Public-Private-Partnership**

- Öffnung der leerstehenden Gewerbeflächen und Räumlichkeiten im neuen Schultheissquartier (seit August 2018) und dem Moabogen-Center für nachbarschaftliche oder nicht gewerbliche Zwecke zu angemessenen Konditionen.
- Kooperationen mit mehr Gewerbetreibenden z. B. als Sponsoren etwa bei Festen, Catering, Druckerzeugnissen.

Leerstand: Die stetig wachsende Nachfrage nach Gewerbeflächen in Moabit bedarf eines guten Leerstandsmanagements, um zielgerichtet zu vermitteln. Durch das Geschäftstraßenmanagement wird dieser Bedarf zum Teil aufgegriffen. Im QM-Gebiet gibt es einen geringen Leerstand bei Gewerbeflächen (ca. 6 Läden).⁵⁴

⁵² Zuarbeit des Jugendamt Mitte, April 2017.

⁵³ vgl. Bezirksamt Mitte von Berlin (Hrsg.): Bezirksregionenprofil Moabit Ost Teil I. Berlin 2016. S. 28.

⁵⁴ Stand April 2019, eigene Zählung.

4c. Nachbarschaft (Gemeinwesen, Integration, Gesundheit)

Ziel der Quartiersmanagementarbeit ist der Aufbau, Ausbau und die Stärkung solidarischer, nachbarschaftlicher Netzwerke, Strukturen und Begegnungsmöglichkeiten.

Folgende Handlungsbedarfe bestehen:

Nachbarschaftszentrum: Seit Beginn des Quartiersmanagementsverfahrens in Moabit-Ost fehlt ein zentraler Nachbarschaftsort. Der Aufbau eines **Nachbarschaftszentrums** mit entsprechender personeller und finanzieller Ausstattung ist ein wichtiges Ziel. Dieser Bedarf bestätigt sich durch verschiedene Erhebungen von Projektträgern und durch die geführten Interviews:

- Es fehlt der **zentrale Anlaufpunkt**, an dem sich Nachbar*innen ohne gezielten Anlass und zum informellen Austausch treffen können.
- Dieser sollte außerdem die Möglichkeit bieten, Angebote, Beratung und Informationen zu verschiedenen Themen vorzufinden und Räume für unterschiedliche nachbarschaftliche Aktivitäten wie Sport (außerhalb von Vereinen), Musizieren, Lesungen sowie gemeinsames Kochen und Essen usw. nutzen zu können.
- Der anstehende Umbau (2020-2023) der Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung **Zillehaus** verfolgt den Ansatz einer Mehrfachnutzung von sozialer Infrastruktur. Im Sinne einer Multicodierung des Hauses sollen durch den Aus- und Umbau von Räumlichkeiten im Gebäude (insbesondere im 1. OG und im Keller) zugleich nachbarschaftliche Aktivitäten stattfinden, ohne jedoch die Funktion als Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung einzuschränken. Um den Standort Zillehaus nachhaltig für die Nachbarschaftsarbeit zu qualifizieren, ist neben der baulichen Anpassung auch eine strukturelle Änderung im Betrieb der Einrichtung erforderlich.

Dezentrale Treffpunkte: Es gilt vorhandene dezentrale, kleine Orte der Nachbarschaft zugänglich zu machen. Der Bedarf an Räumlichkeiten zum unverbindlichen Treffen verschiedener Zielgruppen (Familien, Frauen, Jugendliche, Senioren), vor allem am Wochenende ist sehr hoch.

- Bauliche Qualifizierung des **B-Ladens** u. a. mit einer Küche und Aufenthaltsflächen, um die nachbarschaftliche Zwecke noch besser zu nutzen.
- Mit dem Neubau des **Spielhauses auf dem Moabiter Kinderhof** erfolgt eine Funktionsöffnung und Multicodierung des Standorts als Treffpunkt für nachbarschaftliche Aktivitäten. Dafür ist eine Erhöhung der Personalstellen erforderlich, damit eine Koordination als Lernort und Nachbarschaftsort gelingen kann.
- Ausstattung der Räumlichkeiten für nachbarschaftliche Bedarfe in der Dreysestraße 17 (GenerationenRaum gGmbH).
- Ausbau der **Bruno-Lösche-Bibliothek** (2000 qm mehr Fläche werden benötigt) und Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit zur Nutzung der Potentiale als Nachbarschaftsort und Möglichkeit für Nachbarschaftsangebote (siehe auch 4a)
- Nachbarschafts- und Familientreffpunkt auf dem Gelände des Poststadions für die Familien der „Sportkinder“

Angebote: Neben den Orten zur Vernetzung und Begegnung der Nachbarschaft spielen **niedrigschwellige, kleinteilige Angebote und etablierte Feste** eine zentrale Rolle zur Stärkung der Nachbarschaft.

- Zur langfristigen Sicherung des Perlenkiezfestes, Suppenfestes oder des Weihnachtsmarktes bedarf es einer Koordination und finanzieller Unterstützung für Sachmittel
- Durchführung des **„Lebendigen Adventskalenders“** als Aktion zum Austausch und Kennenlernen. Es bedarf zur Umsetzung Unterstützung bei der Koordination und Sachmitteln für die Öffentlichkeitsarbeit.
- Pflanzaktionen als niedrigschwelliges Beteiligungsinstrument
- Gemeinsame Aktionen zum Fest der Nachbarn
- Thematische Kiezspaziergänge
- Bewegung im Park

- Möglichkeit zum gemeinsamen Kochen im Quartier

Kultur: Stärkung des kulturellen und nachbarschaftlichen Standorts **Kulturfabrik** mit **Selbsthilfewerkstatt**, Klara-Franke-Spielplatz und **Remise** um dem steigenden Bedarf in der Lehrter- und Heidestraße gewachsen zu sein.

- Bedarfe werden hier vor allem in der Koordination verschiedener Angebote und ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen gesehen.
- Energetische **Sanierung der Kulturfabrik** und Stärkung der Kulturfabrik als Kultur- und Nachbarschaftsstandort in der Lehrter Straße zur Aufwertung und wieder Nutzbarmachung des gesamten Gebäudes. Aktuell sind nur ca. 40 % des Gebäudes nutzbar. Nur so können perspektivisch weitere, zum Teil bereits angefragte, Kooperationen eingegangen werden und auf die Bedarfe der Nachbarschaft nach Räumlichkeiten z. B. für private Feiern reagiert werden.
- Grundförderung sowie festfinanziertes pädagogisches Personal für die Bildungsangebote

Zielgruppe – Ältere, insbesondere Frauen:

- Barrierefreie, **wohnnah Räumlichkeiten** zum losen Treffen und für gemeinschaftliche Aktivitäten.
- Sachmittel für kulturelle Veranstaltungen
- Tanzveranstaltung und Yoga für Ü60jährige in Kooperation mit dem Stadtschloss im Quartier Moabit-Ost etablieren
- **Altersgerechte Sportgeräte** und **überdachte Sitzmöglichkeit** für Frauen in der Pritzwalker Straße, die seit Jahren vernetzt sind und gute nachbarschaftliche Beziehungen pflegen.
- geschützter Raum für Frauen

Zielgruppe – Neue und Alte Nachbarschaft:

- Um einer Segregation, Konflikten und Vorurteilen zwischen der bestehenden Moabiter Nachbarschaften und den Zuziehenden, insbesondere in der Europacity und Lehrter Straße entgegenzuwirken, bedarf es gezielter Vermittlung, Aktionen und Begegnungsanlässe.
- Fokus auf der Lehrter Straße und der Fortführung des Projekts der Kulturfabrik „Neue und alte Nachbarschaften in der Lehrter Straße“.

Zielgruppe – Jugend und Nachbarschaft: Barrierefreie Innenaus- und -umbau des Zillehauses

- **Öffnung des Hauses für nachbarschaftliche Bedarfe**, ohne dabei den Charakter des Jugendhauses einzuschränken
- Schaffung eines attraktiven Aufenthalts- und Begegnungsortes für Kinder, Jugendliche, Familien und die Nachbarschaft.
- Während der Umbauarbeiten 2020-2021 benötigen der Jugendbereich im Zillehaus, das Familienzentrum und das Projekt „Temporärer Nachbarschaftsort“ alternative Räumlichkeiten im Quartier.

Gesundheit:

- **fortlaufende Koordination von Sportangeboten** und –bedarfen sowie Information über Angebote (analog und digital) (Projekt „Gute, gesunde Nachbarschaft“ und „Kiezsportlotsin“)
- Sportangebote für Kinder und Jugendliche ohne Zugangsbarrieren, wie verbindliche und kostenpflichtige Anmeldung zu Sportverein
- **niedrigschwellige Sport- und Bewegungsangebote** für Kleinkinder und ihre Familien in Zusammenarbeit mit dem Familienzentrum
- Reaktion auf erhöhten Bedarf an Bewegungsangeboten auf Grund der Anforderungen des Berliner Bildungsprogramms
- Qualifizierung der Sportstätten
- Koordination umfänglicher Nutzung und Auslastung sowie Ermöglichung des Zugangs zu den Sportstätten
- Zu wenige (Kiez-)Übungsleiter, die entsprechende zeitliche Ressourcen zur Verfügung haben, um auf den Bedarf zu reagieren.
- Umsetzung des erweiterten Sportpark Konzeptes
- Für Ältere Menschen, deren Mobilität zum Teil eingeschränkt ist, fehlen vor allem wohnortnahe Angebote so dass diese zunehmend von Bewegungsarmut und Vereinsamung bedroht sind.

4d. Öffentlicher Raum

Ziel ist es die Qualität des öffentlichen Raumes als Wohn- und Lebensumfeld für die Nachbarschaft zu erhalten oder zu verbessern.

Folgende Handlungsbedarfe bestehen:

Luft- und Lärmbelastung: Die Werte befinden sich im Quartier im mittleren bis hohen Bereich.⁵⁵

- Erreichung einer Verminderung der **Umweltbelastung**
- Gegenmaßnahmen bei weiterer bauliche Verdichtung und Versiegelung
- Verbesserung der Infrastruktur im und durch das **Quartier für Fußgänger*innen und Radfahrenden**, mehr Fahrradabstellmöglichkeiten
- Fertigstellung einer durchgängigen **Grünverbindung** mit gesichertem Gehrecht für die Allgemeinheit vom Hauptbahnhof bis zur Perleberger Straße (Döberitzer Grünzug) Hierfür muss noch ein Teilstück, welches sich auf dem Gelände der Kulturfabrik befindet, ertüchtigt werden.⁵⁶
- Verbesserung der Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum, mit **kinderfreundlichen Strukturen durch Verkehrsberuhigung**

Biodiversität und klimatischen Verbesserung: Durch die Förderung von Urban Gardening-Aktionen und Initiativen (z. B. MoaBEET) kann dieser Bedarf unterstützt werden. Mit Aktionen und Projekten zum Klimaschutz sollen auch die Erfordernisse aus der aktuellen Bewegung „Fridays For Future“ sowie die aktuellen Herausforderungen wie Artensterben und Plastikmüll aufgegriffen werden.

- Da an diesem Trend aktuell großes Interesse besteht, sollten die Bedingungen zum Gärtnern in der Stadt, sei es um Baumscheiben oder in eigens aufgestellten Kästen vor der Haustür, unbürokratischer gestaltet werden.
- Kooperation mit der Deutschen Wildtier Stiftung im Rahmen des Projektes „Mehr Bienen Für Berlin – Berlin blüht auf“, Pilotprojekte im Moabiter Geschichtspark und auf dem Lageso-Gelände

Standort Rathenower Straße 16-18: Weiterentwicklung des städtebaulichen Vorentwurfs der WBM, unter Beachtung folgender Aspekte:

- Entstehung eines Stadtplatz und Ausbau einer Durchwegung zum Fritz-Schloss-Park
- Ausbau der Kiezküchen
- Entstehung eines **Nachbarschaftsortes**
- Einrichtung einer Moschee für das Haus der Weisheit e. V.

Stephanplatz: Bauliche Qualifizierung des Stephanplatzes und Platzbetreuung.

- Beteiligung im Rahmen des Umbaus des City Kindergartens Havelberger Straße zur Nutzung bzw. Neustrukturierung des gesamten Platzes.
- Schaffung einer **Aufenthaltsfläche für Jugendliche mit intensiven Beteiligungsverfahren**.
- Stärkung der Vereine und Akteure vor Ort, sich auch künftig auf dem Stephanplatz und mit den oben genannten Zielgruppen zu engagieren.
- Gewaltprävention
- Durchgehende Betreuung des hochfrequentierten Platzes mit Angeboten für verschiedene Zielgruppen, um Nutzungskonflikte zu minimieren.⁵⁷

Begegnungsräume schaffen:

⁵⁵ vgl. Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen: Umweltatlas Berlin: 09.01 Umweltgerechtigkeit (Ausgabe 2015).

⁵⁶ Vgl. Bezirksamt Mitte von Berlin, Umwelt- und Naturschutzamt. April 2019. Zuarbeit von Arne Besancon.

⁵⁷ vgl. Ergebnisse der Erstausswertung der Umfrage von Power 21 aus dem Herbst 2017.

- Durch die gezielte Platzierung von **Sportgeräten im Öffentlichen Raum**, können zentrale Orte zum Treffen und Begegnen geschaffen werden. Anschließende Betreuung und nachhaltiger Instandhaltung der Geräte.
- **Bänke** vor allem in der Pritzwalker Straße und Lübecker Straße

Sauberkeit: Höhere Reinigungsfrequenz, sowie mehr Mülleimer beispielsweise um den Stephanplatz

- Höhere Präsenz des Ordnungsamtes um „Verunreiniger*innen“ direkt auf ihr Fehlverhalten hinzuweisen.
- Das Aufstellen von Toiletten insbesondere im Fritz-Schloss-Park und an den Spielplätzen ist ein dauerhaft bestehender Bedarf.
- Umgang mit infektiösem Müll (Spritzen)

Straßen, Gehwege Spielplätze:

- Für die Lübecker Straße wurde ein Verkehrs- und Gestaltungskonzeptes mit Schwerpunkt auf **grüne und verkehrsberuhigte Umgestaltung** erarbeitet, welches 2020 umgesetzt werden soll.⁵⁸
- Umgestaltung der Birkenstraße und die Wilsnacker Straße hinsichtlich Begrünung, Gestaltung von Aufenthaltsbereiche sowie Verkehrsberuhigung.
- Ein immer wiederkehrender Bedarf ist die Erneuerung von Geräten auf den Spielplätzen mit finanzieller Unterstützung des Straßen- und Grünflächenamtes.
- Aus dem schlechten Zustand der Straßen und Gehwege entsteht entsprechender Handlungsbedarf zur Erneuerung.
- Es gilt ein besonderer Fokus auf die Verkehrssicherheit zu legen.

⁵⁸ vgl. LK Argus: Verkehrs- und Gestaltungskonzept Lübecker Straße. Konzeptvorstellung. 06.03.19.; LK Argus Verkehrs- und Gestaltungskonzept Lübecker Straße. Abschlussbericht (Entwurf). 24.01.19.

4e. Beteiligung, Vernetzung und Einbindung von Partnern

Ziel der Quartiersarbeit ist die Schaffung und Stärkung starker nachbarschaftlicher und fachlicher Netzwerke unter Einbindung der Verwaltung, Bürger*innen und lokalen Akteure vor Ort um Synergieeffekte zu schaffen.

Folgende Handlungsbedarfe bestehen:

Kiez-Koordination: Es bedarf einer hauptamtlichen langfristig gesicherten Koordination, d. h. Ansprechpartner*innen und Strukturen im Quartier. Hier bündeln sich alle Informationen, Bedarfe und Kapazitäten im Quartier und können strukturiert weitergegeben werden. Die Stadtteilkoordination bietet hier gute Anknüpfungspunkte, um auch nach Beendigung des Quartiersverfahrens Moabit Ost die aufgebauten Strukturen soweit möglich zu übernehmen.

Ehrenamt fördern:

Ehrenamtliches Engagement ist eine wichtige Stütze der Quartiersarbeit, darf jedoch nicht als Ersatz für hauptamtliche Tätigkeiten und Regelaufgaben des Bezirks genutzt werden. Eine Voraussetzung für ehrenamtliches Engagement sind insbesondere vorhandene Strukturen der öffentlichen Verwaltung: „Eine wichtige Rahmenbedingung für ein Gelingen der Engagementförderung im Quartier ist daher eine erkennbare Bereitschaft der Kommune und deren Parteien im Stadtteil dauerhafte Anlaufstellen und Leistungen sowie Infrastruktur für Engagement zur Verfügung zu stellen.“⁵⁹ Die **Wertschätzung und Anerkennung der ehrenamtlichen Arbeit** ist dabei von besonderer Bedeutung für die Stärkung der freiwilligen Strukturen.

Beteiligung und Aktivierung:

Die Quartiersarbeit soll durch einen einfachen und niedrigschwelligen Ansatz durchgeführt werden. Dabei sind bürokratische Hürden soweit möglich zu reduzieren und abzubauen sowie das Antragsverfahren und Entscheidungsprozesse zu vereinfachen.

- Niedrigschwellige Ansprache mit dem Zweck der nachbarschaftlichen Vernetzung durch entsprechende Angebote (Projektfonds 2018-2020 „Nachbarschaftsnetzwerk“)

Starke Partner: Auch wenn bereits ein hohes Maß an Vernetzung unter den Trägern und starken Partnern im Quartiersrat besteht, müssen stetig Anlässe zum Treffen und der fachlichen, themenspezifischen Vernetzung geschaffen werden. So können bi- oder multilaterale **Kooperationen**, welche ohne das Quartiersmanagement existieren, entstehen.

Austausch mit der Verwaltung: Es wäre eine noch **stärkere Kooperation mit den Fachämtern**, insbesondere im Zusammenhang mit Bau- und Bildungsprojekten sowie Projekten im öffentlichen Raum, auch im Hinblick auf die perspektivische Verstetigung des Gebiets, sehr wünschenswert. Hier sollten entsprechende Ressourcen zur Verfügung gestellt und Kommunikationswege transparenter gestaltet werden.

Weitere Partner: Auch die **Vernetzung und Einbindung externer Partner**, insbesondere auch bezüglich der Finanzierung und Umsetzung von Projekten sollte ausgebaut werden.

- Da die Nachfrage nach Ehrenamt in verschiedenen Einrichtungen (z. B. Obdachlosenunterkunft) steigt, können in Kooperation mit der FreiwilligenAgentur Mitte potenzielle Ehrenamtliche in entsprechende Projekte und Einrichtungen vermitteln.
- Beteiligungsaktion und Patenschaften: Mit der Deutschen Wildtierstiftung im Rahmen des Projektes „Mehr Bienen Für Berlin – Berlin blüht auf“ auf dem Lageso-Gelände und im Geschichtspark Moabit

Öffentlichkeitsarbeit: zur Bekanntmachung von Projekten und Angeboten

- Insbesondere Ausbau des analogen Informationsangebotes durch Schwarze Bretter und Schaukästen
- Barrierearme Informationszugänge auch für „nicht-digitale“ Zielgruppen verbessern
- Erhalt der Zeitung moabit°21 als niedrigschwelliges Informationsmedium

⁵⁹ Gesemann, Frank; Roth, Roland: Engagement im Quartier. In: Aus Politik und Zeitgeschichte 14-14/2015. S. 27.

5. Strategie zur Verstetigung

Ein zentrales Anliegen des Programms Soziale Stadt und zugleich ein Gelingensfaktor für die Verstetigung ist die Aktivierung und Übernahme von Verantwortung durch die Bewohner*innen. Dazu wurde im Gutachten zur Verstetigungsreife des QM Moabit Ost festgestellt: „Allerdings wird sich diese Vernetzung ohne finanzielle Ressourcen sowie einen räumlichen Ankerpunkt nicht umsetzen lassen.“⁶⁰

Strukturen: Für eine Verstetigung bedarf **es verlässlicher Strukturen** und eines Kümmerers (kollektiv). Dazu wurde im Gutachten zur Verstetigungsreife festgestellt: „Allerdings wird sich diese Vernetzung ohne finanzielle Ressourcen sowie einen räumlichen Ankerpunkt nicht umsetzen lassen.“⁶¹ Die Funktion des Kümmerers für das Quartier muss an feste Strukturen angebunden werden, z. B. mit einem Vor-Ort-Büro mit entsprechender personeller und finanzieller Ausstattung. Nur so können die entstandenen Strukturen und Netzwerke auf Dauer bestehen.⁶² Die Aufgabe des Kümmerers könnte, bei entsprechender Anpassung der personellen Ressourcen, durch die Stadtteilkoordination übernommen werden.

Ansprechpartner*innen: In der Verwaltung müssen Ansprechpartner*innen für den Kümmerer und die Anliegen aus dem Quartier, nicht nur klar definiert werden, sondern auch mit **entsprechenden Ressourcen** (d.h. entsprechenden Arbeitsstunden) ausgestattet werden. Nur so können die Verwaltungsmitarbeiter*innen ihrem wachsenden Aufgabenbereich gerecht werden und es kann eine kooperative und produktive Zusammenarbeit entstehen.

Ankerpunkt: Ein **Nachbarschaftszentrum** als Ankerpunkt für die Bewohnerschaft u. a. zum Ausüben gemeinsamer nachbarschaftlicher Aktivitäten, zum unverbindlichen Treffen, zur Beratung und Information ist unabdingbar. Dabei ist nicht nur ein Nachbarschaftsort wichtig, sondern auch eine langfristige, angemessene personelle und infrastrukturelle Ausstattung zum Betreiben des Ankerpunktes. Der derzeit noch immer fehlende zentrale Ankerpunkt im Gebiet, bremst die Struktur- und Netzbildung vor allem in der Nachbarschaft, da ein Austausch immer nur in kleineren Kreisen oder nach vorheriger Bekanntmachung, bisher in der Regel durch das QM, möglich ist.

Das Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung **Zillehaus** bietet nach dem Umbau gute Voraussetzungen, um die Funktion als Anker für die Nachbarschaftsarbeit zu übernehmen. Mit dem Umbau entstehen mehr und multifunktionale Räumlichkeiten im Gebäude, sodass im Sinne einer Multicodierung des Hauses auch ohne Einschränkung der Kinder- und Jugendarbeit nachbarschaftliche Aktivitäten stattfinden können. Um den Standort Zillehaus nachhaltig für die Nachbarschaftsarbeit zu qualifizieren, ist neben der baulichen Öffnung auch eine strukturelle Änderung erforderlich. Mittelfristig sollte eine Finanzierung als eigenständiges Nachbarschafts- bzw. Stadtteilzentrum oder als Zweigstelle angestrebt werden (z.B. über das Infrastrukturförderprogramm Stadtteilzentren der Senatsverwaltung für Soziales), damit als "Anker im Quartier" eine dauerhafte Stadtteil- und Gemeinwesenarbeit im QM-Gebiet Moabit Ost ermöglicht wird.

⁶⁰ Institut für Stadtforschung und Strukturpolitik GmbH (Hrsg.): Gutachten zur Verstetigungsreife in ausgewählten Programmgebieten der Sozialen Stadt. Berlin 2018. S. 55.

⁶¹ Institut für Stadtforschung und Strukturpolitik GmbH (Hrsg.): Gutachten zur Verstetigungsreife in ausgewählten Programmgebieten der Sozialen Stadt. Berlin 2018. S. 54.

⁶² vgl. Deutsche Kinder- und Jugendstiftung gemeinnützig GmbH (Hrsg.): 6 Fragen an: Klaus Hebborn. Kommunen brauchen Formate um sich über Bildung zu verständigen. In: bewegt. Magazin für Kommunale Bildungslandschaft. Alternativen: keine? Wie Verwaltung neue Wege im Bildungsmanagement geht. 1/2015. S.7.

Weitere Ankerpunkte: Es gibt weitere **dezentrale Orte und Strukturen**, die es zu erhalten und stärken gilt. Diese halten Angebote für unterschiedliche Zielgruppen bereit.

- Kulturfabrik
- B-Laden (unabhängig von Soziale Stadt)
- Kitanetzwerk Moabit-Ost
- Naturwissenschaftler und kultureller Bildungsverbund Moabit
- Selbsthilfe-Kontaktstelle (unabhängig von Soziale Stadt)
- Kontaktstelle Pflegeengagement (unabhängig von Soziale Stadt)
- Familienzentrum (unabhängig von Soziale Stadt)
- Moabiter Kinderhof (unabhängig von Soziale Stadt, siehe 4c)
- Kiezfeste (Perlenkiezfest, Suppenfest, Weihnachtsmarkt) (unabhängig von Soziale Stadt)
- BürSte e.V.

Beteiligung: Im Quartier gibt es bereits verschiedene, zum Teil thematische Gremien der Bürgerbeteiligung. Ein **Nachfolgegremium** für den Quartiersrat muss gemeinsam mit diesem entwickelt und aufgebaut werden (z.B. einen Runden Tisch, ein Stadtteilplenum oder einen Bürgerverein). Nur als bottom-up-Initiative der Beteiligten mit eigener Agenda und eigenen Themen, kann ein neues Gremium im Kiez eine Perspektive haben.

Verstetigung der Quartiersarbeit: Die Aufgaben, die das QM bisher übernimmt, müssen schrittweise übergeben werden. In den nächsten Jahren soll zunächst noch einmal herausgearbeitet werden, was das Gebiet unbedingt weiterhin benötigt, welche Akteure für das gesamte Gebiet Moabit-Ost besonders wichtig sind und welche Inhalte zwingend weitergetragen werden müssen. Es müssen gezielt Schwerpunkte gesetzt werden. Nach unserer Einschätzung gibt es derzeit keinen Verein oder Akteur, der allein die Aufgaben des QMs nach Verstetigung übernehmen könnte.

Bereits bevor die Fördermittel aus dem Programm Soziale Stadt nicht mehr verfügbar sind, sollten sukzessiv die **Angebote und Strukturen in bezirkliche Hand überführt** werden. Hier gilt es, auf die bereits vorhandenen Strukturen der Stadtteilkoordination aufzubauen.

Wissenstransfer: Im Hinblick auf eine Verstetigung sollten auch das Wissen über Ressourcen im Kiez gesammelt, systematisiert und zur Verfügung gestellt werden. Es sollte ein **Kiezexpert*innenpool** aufgebaut werden, ebenso wie ein Pool bzw. eine Liste der im Quartier zur Verfügung stehenden Sachressourcen (Geräten, Musikanlagen, Tische, Bänke, Räume).

Image: Erreichung von mehr Beteiligung durch Stärkung der **Identifikation mit dem Quartier** und Abbau von Vorurteilen gegen „Andere“ durch gemeinsame Aktionen und Beteiligung.

6. Fazit

Die bauliche Entwicklung in und um Moabit ist rasant und verändert das Quartiersumfeld. Hochpreisige Miet- und Eigentumswohnungen entstehen und die Gefahr einer sozialen Spaltung ist akut. Die „alte“ Bevölkerung ist von Verdrängung bedroht. Der Anteil der Einwohner*innen, die auf Transfereinkommen angewiesen sind, hat sich nur unwesentlich verbessert. Nach wie vor ist knapp die Hälfte aller Kinder in Moabit von Armut betroffen.

Das Quartiersmanagement kann die Wohnungsmarktentwicklung nicht beeinflussen. Dennoch sind in diesen beiden Feldern große Handlungsbedarfe zu sehen, denen sich die Politik und das Land Berlin annehmen müssen.

Abgeleitet aus den Bedarfsabfragen, den Entwicklungen der vergangenen Jahre und der statistischen Datenlage liegen die Schwerpunkte im Rahmen der Vor-Ort-Arbeit weiterhin in den folgenden Handlungsfeldern **Bildung, Ausbildung und Jugend (HF 1)**: Bei der Stärkung von durchgehenden Bildungsbiografien und dem Aufbau lokaler Bildungslandschaften, **Nachbarschaft (HF 3)**: Stärkung der bestehenden nachbarschaftlichen Strukturen und Schaffung von Begegnungsmöglichkeiten aller Nachbar*innen durch niedrigschwellige Angebote, **Öffentlicher Raum (HF4)**: bauliche Qualifizierung von Einrichtungen, öffentlichen (Spiel)Plätzen und Ausbau einer umweltverträglicheren Infrastruktur und **Beteiligung, Vernetzung und Partnerschaften (HF 5)**: niedrigschwellige Beteiligung und Einbindung vielfältiger Kooperationspartner sowie Stärkung einer zielgruppendifferenzierten Öffentlichkeitsarbeit im Quartier.

Darüber hinaus ist das wichtigste Ziel unserer Arbeit die Schaffung eines Nachbarschaftszentrums mit entsprechender finanzieller und personeller Ausstattung sowie die Stärkung dezentraler Nachbarschaftsorte und –Strukturen.

Zur Verstärkung des Quartiers bedarf es darüber hinaus stabiler bezirklicher Unterstützung.

7. Anhang

7a. Quellenverzeichnis

Bezirksamt Mitte von Berlin (Hrsg.): Basisdaten zur Bevölkerung und sozialen Lage im Bezirk. Beiträge zur Gesundheitsförderung und Gesundheitsberichterstattung Band 22. Berlin 2018.

Bezirksamt Mitte von Berlin (Hrsg.): Bezirksregionenprofil Moabit Ost Teil I. Berlin 2016. Abgerufen unter: file:///qmmoabitoserver/RedirectedFolders/agebauer/Downloads/bezirksregionenprofil_2016_teil_1_moabit_ost.pdf, letzter Zugriff: 11.04.19.

Bezirksamt Mitte von Berlin: Soziale Erhaltungsgebiete: <https://www.berlin.de/ba-mitte/politik-und-verwaltung/aemter/stadtentwicklungsamt/stadtplanung/staedtebaufoerderung/erhaltungsgebiete/milieuschutzgebiete-492487.php>, letzter Zugriff: 11.04.19.

Degewo: Klara-Franke-Straße 1-3-5-7: <https://www.degewo.de/bauen-in-berlin/neubau/mitte/klara-franke-strasse-1-3-5-7/>, letzter Zugriff: 11.03.19.

Deutsche Kinder- und Jugendstiftung gemeinnützig GmbH (Hrsg.): 6 Fragen an: Klaus Hebborn. Kommunen brauchen Formate um sich über Bildung zu verständigen. In: bewegt. Magazin für Kommunale Bildungslandschaft. Alternativen: keine? Wie Verwaltung neue Wege im Bildungsmanagement geht. 1/2015. S.7.

Europa City Berlin: <http://europacity-berlin.de/>, letzter Zugriff: 11.04.19.

Forum ZFD: Handreichung zum Projekt der Kommunalen Konfliktberatung in Berlin-Moabit Ost. Ein Kooperationsprojekt zwischen dem Forum Ziviler Friedensdienst, dem Quartiersmanagement Moabit Ost und Miomaxito e. V. 2019.

Gesemann, Frank; Roth, Roland: Engagement im Quartier. In: Aus Politik und Zeitgeschichte 14-14/2015. S. 27.

Groth-Gruppe: Quartier Lehrter Straße - Mittenmang: <https://www.grothgruppe.de/projekte/ProjektDetails?id=123>, letzter Zugriff: 11.04.19.

Institut für Stadtforschung und Strukturpolitik GmbH (Hrsg.): Gutachten zur Verstetigungsreife in ausgewählten Programmgebieten der Sozialen Stadt. Berlin 2018.

Investitionsbank Berlin (Hrsg.): IBB Wohnungsmarktbericht 2018.

Investitionspakt: Soziale Integration im Quartier: https://www.investitionspakt-integration.de/praxis/massnahmen/massnahme/?tx_quartiermassnahmen_quartierproject%5Bproject%5D=58&tx_quartiermassnahmen_quartierproject%5Baction%5D=show&tx_quartiermassnahmen_quartierproject%5Bcontroller%5D=Project&cHash=2ef9ce0a7672f63540caa7a231604480, letzter Zugriff: 01.04.19.

Kurt-Tucholsky-Grundschule: Musikalische Grundschule: <http://kurt-tucholsky-grundschule.de/musikalische-grundschule-neu/>, letzter Zugriff: 26.03.19.

Kurt-Tucholsky-Grundschule: Bewegungstrainerin: <http://kurt-tucholsky-grundschule.de/das-sind-wir/bewegungstrainerin/>, letzter Zugriff: 26.03.19.

LK Argus: Verkehrs- und Gestaltungskonzept Lübecker Straße. Konzeptvorstellung. 06.03.19.

LK Argus: Verkehrs- und Gestaltungskonzept Lübecker Straße. Abschlussbericht (Entwurf). 24.01.19.

Melderegister des Amtes für Statistik Berlin-Brandenburg: Einwohnerstatistik 2017.

Melderegister des Amtes für Statistik Berlin-Brandenburg: Einwohnerstatistik 2015.

Mittenmang: Lage: <https://www.mittenmang-wohnen.de/Home/Lage>, letzter Zugriff: 11.04.19.

Moabiter Ratschlag (Hrsg.): Kinder- und Jugendbedarfe in Moabit. Berlin September 2016.

Quartiersmanagement Berlin: Moabit Ost: <https://www.quartiersmanagement-berlin.de/quartiere/moabit-ost.html>, letzter Zugriff: 11.04.19.

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie: Schulportrait: Hedwig-Dohm-Schule: <https://www.berlin.de/sen/bildung/schule/berliner-schulen/schulverzeichnis/Schulportrait.aspx?IDSchulzweig=%2018878>, letzter Zugriff: 11.04.19.

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie: Schulportrait: Hedwig-Dohm-Schule: Prüfungsergebnisse: <https://www.berlin.de/sen/bildung/schule/berliner-schulen/schulverzeichnis/PruefErgebnisse.aspx>, letzter Zugriff: 11.04.19.

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie: Kindertagesstätten in Berlin: <https://www.berlin.de/sen/jugend/familie-und-kinder/kindertagesbetreuung/kitas/verzeichnis/>, letzter Zugriff: 11.04.19.

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie: Schulportrait: Kurt-Tucholsky-Grundschule: <https://www.berlin.de/sen/bildung/schule/berliner-schulen/schulverzeichnis/Schulportrait.aspx?IDSchulzweig=%2018844>, letzter Zugriff: 03.04.19.

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie: Schulportrait: Theodor-Heuss-Gemeinschaftsschule: <https://www.berlin.de/sen/bildung/schule/berliner-schulen/schulverzeichnis/Schulportrait.aspx?IDSchulzweig=%2019693>, letzter Zugriff: 11.04.19.

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie: Schulportrait: Theodor-Heuß-Gemeinschaftsschule: Abiturauswertung 2018 –öffentlicher Teil. <https://www.berlin.de/sen/bildung/schule/berliner-schulen/schulverzeichnis/PruefErgebnisse.aspx>, letzter Zugriff: 11.04.19.

Senatsverwaltung für Inneres und Sport, Abteilung Sport (Hrsg.): Sportstudie Berlin 2017. Untersuchungen zum Sportverhalten. Berlin 2018.

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen: Moabit-Ost: https://www.stadtentwicklung.berlin.de/wohnen/quartiersmanagement/de/moabit_ost/index.shtml, letzter Zugriff: 11.04.19.

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen: Europacity. Uferpromenade: https://www.stadtentwicklung.berlin.de/planen/stadtplanerische_konzepte/heidestrasse/de/promenade.shtml, letzter Zugriff: 11.04.19.

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen: Umweltatlas Berlin: 09.01 Umweltgerechtigkeit (Ausgabe 2015): <http://www.stadtentwicklung.berlin.de/umwelt/umweltatlas/k901.htm>, letzter Zugriff: 11.04.19.

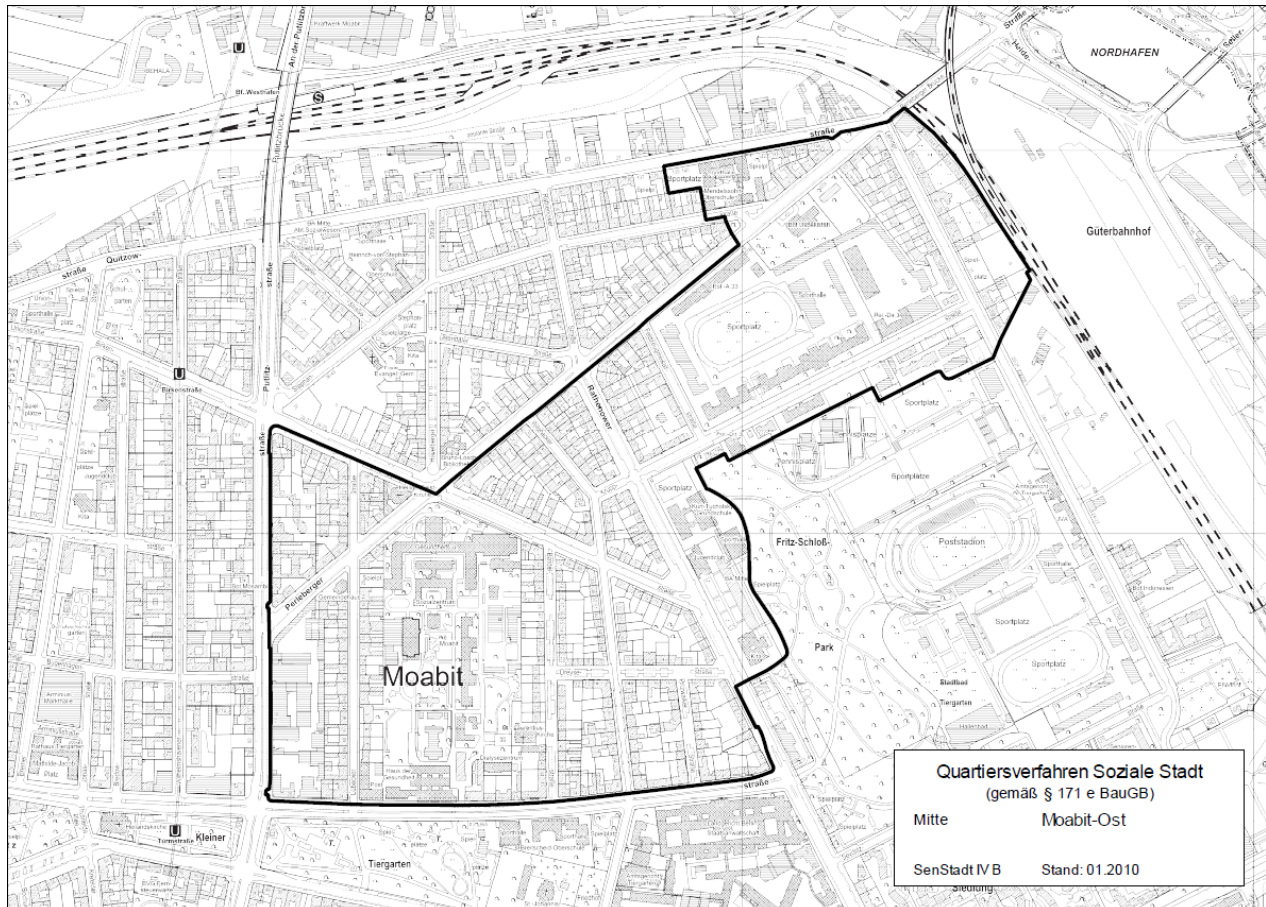
Theodor-Heuss-Gemeinschaftsschule: Musisches Profil – Die Vokalklasse der THG: <http://thgberlin.de/949-2/musisches-profil-die-vokalklasse-der-thg/>, letzter Zugriff: 11.04.19.

Theodor-Heuss-Gemeinschaftsschule: Kooperationspartner: <http://thgberlin.de/kooperationspartner/>, letzter Zugriff: 11.04.19.

Wem gehört Moabit: Ergebnis Fragebogenaktion: <https://wem-gehoert-moabit.de/ergebnis-fragebogenaktion/>, letzter Zugriff: 11.04.19.

Wohnungsbörse: Immobilienpreise Berlin 2019: <https://www.wohnungsboerse.net/Immobilienpreise/immobilien-Berlin-2825.pdf>, letzter Zugriff: 11.04.19.

7b. Gebietskarte



Karte: Gebiet des Quartiersverfahrens „Soziale Stadt“ in Mitte, Moabit-Ost



7c. Akteursliste

Akteur	Bedeutung für das Quartier
A Bildungseinrichtungen	
EKT Cheburashka	Starker Partner im Quartiersrat, Kitanetzwerk-TN
Kita Havelsegler	Kitanetzwerk-TN
Kita Perlentaucher	Starker Partner im Quartiersrat, Kitanetzwerk-TN
Kita Kleiner Frosch	Starker Partner im Quartiersrat, Kitanetzwerk-TN
City Kita Lehrter Str.	Kitanetzwerk-TN
City Kita Rathenower Str.	Kitanetzwerk-TN
Kurt-Tucholsky-Grundschule (KTG)	Starker Partner im Quartiersrat, Bildungsverbund-TN
Hedwig-Dohm-Oberschule (HDO)	Starker Partner im Quartiersrat, Bildungsverbund-TN
Theodor-Heuss-Schule (THG)	Starker Partner im Quartiersrat, Bildungsverbund-TN
Miomaxito e. V.	Projekträger „Bildungspartnerschaften“
Kitanetzwerk Moabit-Ost	Vernetzung der Kitas zum fachlichen Austausch, Aufbau Expert*innenpool, Ressourcenbündelung
Naturwissenschaftlicher und kultureller Bildungsverbund Moabit	Vernetzung der Schulen, Kitas und außerschulischer Einrichtungen und Akteure, fachlicher und thematischer Austausch, Ressourcenbündelung
Bruno-Lösche-Bibliothek (auch A)	zentraler außerschulischer Bildungsort im Quartier, Projekt „LeMo“ und „BuKi“
B Kinder- und Jugendeinrichtungen	
Zillehaus (auch E)	Starker Partner im Quartiersrat, Anlaufpunkt und Betreuung für Kinder und Jugendliche aus dem Quartier und künftiger Nachbarschaftsanker (nach Umbau), Träger ist der Ev. Klubheim für Berufstätige e.V.
Jugendberatungshaus sos.mitte	Anlaufstelle für Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 14 und 27 Jahren in den Räumlichkeiten des Zillehauses, Beratung zu den Themen Ausbildung und Beruf, aber auch Lebensberatung, Träger SOS-Kinderdorf Berlin
theater28 e.V.	Projekträger im Zillehaus im Bereich Theater und Theaterpädagogik sowie Kinder-, Jugend und Familienarbeit
Kufa Kids	Anlaufpunkt und Betreuung für Kinder und Jugendliche aus dem Quartier, Hausaufgabenhilfe
Moabiter Kinderhof (auch E)	Starker Partner im Quartiersrat, Lernbetreuung und pädagogische Angebote für Kinder und Jugendliche, Anlaufpunkt für Kinder und Jugendliche aus dem Quartier
Power 21 (auch E)	Anlaufpunkt für Kinder und Jugendliche aus dem Quartier, pädagogische Angebote für Kinder und Jugendliche rund um den Stephanplatz, starkes Engagement zur Entwicklung des Stephanplatzes

C Kultur	
Kulturfabrik Moabit (Kufa) mit Fabriktheater, Filmrauschpalast uvm. (auch E)	Starker Partner im Quartiersrat, Projektträger, Repair Café, Fabriktheater, Kulturveranstaltungen, pädagogischen Angeboten für Kinder und Jugendliche sowie Familien, besonderer Augenmerk auf Geflüchteten sowie neuer und alter Nachbarschaft
D Religiöse Einrichtungen	
Haus der Weisheit (HaDeWe) (auch Nachbarschaft)	Starker Partner im Quartiersrat, Projektträger, Integrationscafé, Anlaufpunkt, Beratung und Betreuung für Geflüchtete sowie Menschen arabischen Hintergrunds
Heilige-Geist-Kirche (auch E)	Starker Partner im Quartiersrat, Engagement bei Veranstaltungen im Quartier
E Nachbarschaft	
Familienzentrum Moabit-Ost	Starker Partner im Quartiersrat, Anlaufpunkt und (Beratungs-)Angebote für Familien mit Kindern von 0-6 Jahren in den Räumlichkeiten des Zillehauses
Kontaktstelle Pflegeengagement	Starker Partner im Quartiersrat, Akteur beim Runden Tisch für gesundes Älterwerden, Beratungsangebote für ältere Menschen und pflegende Angehörige
BürSte e.V.	Anlaufpunkt für die Nachbarschaft, aktiver Verein auf dem Stephanplatz, regelmäßige Kieztreffen zu unterschiedlichen Themen und die Möglichkeit zur aktiven Beteiligung, Nachbarschaftsangebote
Moabeet	Interkultureller Garten in der Lehrter Straße, Treffpunkt für die Nachbarschaft, Umweltbildung
Selbsthilfe-Kontakt- und Beratungsstelle (SHK)	Starker Partner im Quartiersrat, überregionale Bedeutung, z.T. Treffpunkt für Akteursgruppen, Beratungsangebote, Selbst- und Nachbarschaftshilfe
Obdachlosenhaus	Starker Partner im Quartiersrat, überregionale Bedeutung
B-Laden	Anlaufpunkt und Beratung für die Nachbarschaft insbesondere rund um die Lehrter Straße, aktiv in ganz Moabit, aktiv in der Selbst- und Nachbarschaftshilfe vor allem bezüglich der stetigen Veränderungen auf dem Mietmarkt, Betroffenenvertretung bietet die Möglichkeit zur aktiven Beteiligung
GenerationenRaum gGmbH	Aktiver Akteur, Träger von Kitas und Projekten „Kitanetzwerk Moabit-Ost stärken“ sowie „Perspektiven°Moabit“ (Bürgerredaktion)
35 services g. e. V.	Nachbarschafts- und Selbsthilfewerkstatt
Eigeninitiativ im Alter e.V.	Treffpunkt 50+ Verein bietet eigenen kulturelle und Gesundheitsangebote für ältere Menschen
SmArt Stadtmuser art.e.m. Berlin GbR	QM-Projekt „Temporärer Nachbarschaftsort“
LPG Landesweite Planungsgesellschaft mbh	QM-Projekt „Nachbarschaftsnetzwerk Moabit-Ost“
Sportbüro e.V.	QM-Projekt „Gute, gesunde Nachbarschaft“
F Gewerbe	
Dorotheenstädtische Buchhandlung	Engagement bei Veranstaltungen im Quartier, Kooperationen mit der Bruno-Lösche-Bibliothek

7d. Bedarfsliste

HF 1 – Bildung, Ausbildung, Jugend			
Maßnahme	Kurzbeschreibung	Zeithorizont	mögliche Finanzierung
Frühkindliche Bildung	Angebote im Freizeitbereich für Familien zur Förderung der Kinder von 0-6 Jahren, insbesondere im Gesundheitsbereich Förderung von Gruppenangeboten im Familienzentrum	Laufend	Projektfonds Bonusprogramm Bildung im Quartier (BIQ)
Qualitätsverbesserung in Kitas	Personalschlüssel der Kitas erhöhen		Land Berlin
lokale Bildungslandschaften fördern Vernetzung fördern (auch HF 5)	Fortführung Kitanetzwerk Moabit-Ost: u. a. mit Fokus auf Vernetzung Kitanetzwerke Moabit-Ost und Moabit West	Laufend	Projektfonds/ Bonusprogramm/ Netzwerkfonds Bezirksamt Mitte
Bessere Schulabschlüsse Berufsorientierung Unterstützung der Elternarbeit	Förderung sozialer Kompetenzen Vermittlung von Praktika Frühzeitige Einbeziehung der Eltern in Bildungsprozesse	Laufend	Land Berlin Projektfonds Bonusprogramm
Bildungspartnerschaften	Zusammenarbeit zwischen Schülerschaft, Lehrerschaft und Eltern unterstützen, Bildungsketten fördern und etablieren, Qualität des Unterrichts verbessern Lernbegleiter*innen Buddy-Projekte	Laufend	Land Berlin Projektfonds Weitere Drittmittelprojekte
Übergänge	Förderung der Übergänge von der Kita in die Grundschule, von der Grundschule in die weiterführende Schule und von der Schule in den Beruf	Laufend	Land Berlin Projektfonds Bonusmittel Weitere Drittmittelprojekte
Thematische fachliche	Demokratiebildung, Gewaltprävention,	Laufend	Land Berlin

Qualifizierung von Fachkräften sowie thematische Projekte	Rassismus, Cybermobbing, Medienbildung und – sensibilisierung für Kinder und deren Familien Sprachförderkräfte		Projektfonds Bonusmittel Weitere Drittmittelprojekte
Bauliche Qualifizierung der Kurt-Tucholsky-Grundschule (auch HF 4)	Hofumgestaltung und Erneuerung der Grünanlagen Erweiterung/Aufstockung der Schule	Bis 2023	Baufonds Stadtumbau Bezirksamt Mitte/SGA
Bauliche Qualifizierung der Theodor-Heuss-Gemeinschaftsschule	Sanierung der Toiletten und Fenster	Bis 2023	Schulsanierungsprogramm Stadtumbau
Bauliche Qualifizierung des Schulhofes der Hedwig-Dohm-Oberschule	Errichtung Pavillons auf dem Schulhof zum Aufenthalt der Schülerschaft bei Regenwetter; Räume für „ältere“ Jugendliche	Bis 2023	Schulsanierungsprogramm Bezirksamt Mitte
Strukturelle und materielle Unterstützung bei der Profilentwicklung der Kurt-Tucholsky-Grundschule	Attraktivität der Schulen erhöhen, damit eine ausgewogene heterogene Zusammensetzung der Schüler*innen an den Schulen entstehen kann Entwicklung eines Bildungscampus am Standort Rathenower Straße Ausstattung entsprechend des musikalischen Schulprofils	Bis 2023	Stadtumbau Projektfonds Land Berlin Bezirksamt Mitte
Strukturelle und materielle Unterstützung bei der Profilentwicklung der Theodor-Heuss-Gemeinschaftsschule	Attraktivität der Schulen erhöhen, damit eine ausgewogene heterogene Zusammensetzung der Schüler*innen an den Schulen entstehen kann IT-Ausbau zur Umsetzung des neuen Rahmenlehrplans Medienbildung Theodor-Heuss-Gemeinschaftsschule als Gemeinschaftsschule mit einem Schulcampus (Klasse 1-13 an einem Standort) etablieren	Bis 2023	Bezirksamt Mitte
Strukturelle und materielle Unterstützung bei der Profilentwicklung der Hedwig-Dohm-Oberschule	Attraktivität der Schulen erhöhen, damit eine ausgewogene heterogene Zusammensetzung der Schüler*innen an den Schulen entstehen kann	Bis 2023	Land Berlin
Lokale und	Fortführung kultureller und	Laufend	Bezirksamt Mitte

kommunale Bildungslandschaften fördern Vernetzung fördern (auch HF 5)	naturwissenschaftlicher Bildungsverbund Moabit: u. a. mit Fokus auf, Ressourcenbündelung, Übergänge gestalten, Bildungseinrichtungen mit bedarfsorientierten Projekten gezielt unterstützen, Vernetzung weiterhin auszubauen und zu fördern		
Sozialräumliche Öffnung der Schulen (auch HF 3 und 4)	weitere Öffnung der Schulen zum Quartier Nutzung der Räumlichkeiten für nicht schulische Zwecke, Kooperationen mit Akteuren aus dem Quartier Durchwegung über den Schulhof der Theodor-Heuss-Gemeinschaftsschule	Bis 2023	Baufonds Stadtumbau
Bauliche Qualifizierung der Bruno-Lösche-Bibliothek (auch HF 3)	Ausbau/ Erweiterung Bibliothek Mitnutzung des Außengeländes Andocken eines Nachbarschaftsortes		Bezirksamt Mitte
Fachliche und bauliche Qualifizierung weiterer außerschulischer Bildungsorte (auch HF 3)	Zillehaus Remise Kufa Moabiter Kinderhof	Bis 2023	Baufonds Stadtumbau Baufonds
Lernwerkstatt (auch HF 3)	Aufbau einer Lernwerkstatt für lebenslanges Lernen	Bis 2025	Bezirksamt Mitte Projektfonds Baufonds
Ausweich-räumlichkeiten	Räumlichkeiten für alle Träger im Zillehaus während der Baumaßnahmen	2020 bis 2021	Bezirksamt Mitte / Jugendamt

HF 2 – Arbeit und Wirtschaft

Maßnahme	Kurzbeschreibung	Zeithorizont	mögliche Finanzierung
Kooperation mit der BIM (auch HF 3)	Ausrichtung des jährlichen Perlenkiezfestes in Kooperation		Projektfonds
Lokale Wirtschaft fördern	Unternehmerstammtisch, Beratung, Stärkung kleiner Unternehmen		Geschäftsstraßenmanagement Turmstraße
Vernetzung	Gewerbetreibenden-Netzwerk, lokale Ökonomie für Quartiersentwicklung gewinnen		Geschäftsstraßenmanagement Turmstraße
Leerstandsmanagement	Ladenleerstand erfassen und Vermittlung an Interessierte		Geschäftsstraßenmanagement Turmstraße
Synergieeffekte schaffen / Bildung und Wirtschaft (auch HF 1)	Aufbau von Kooperationen zwischen Gewerbetreibenden und Schulen im Quartier bezüglich Praktika und Ausbildungsplätzen	Laufend	Projektfonds Jobcenter
Puplic-Private-Partnership / Soziales und Wirtschaft (auch HF 3)	Sponsoring von sozialen Belangen durch Gewerbetreibenden Öffnung leerstehender Gewerbeflächen für nachbarschaftliche Zwecke		Geschäftsstraßenmanagement Turmstraße Projektfonds Weitere Drittmittelprojekte

HF 3 – Nachbarschaft (Gemeinwesen, Integration, Gesundheit)

Maßnahme	Kurzbeschreibung	Zeithorizont	mögliche Finanzierung
Schaffung eines Nachbarschaftszentrums bauliche barrierefreie Qualifizierung des Zillehauses (auch HF 1)	Finanzielle und personelle Ausstattung eines Nachbarschaftszentrums/-ortes im Zillehaus Aufwertung/Umstrukturierung der Räume des Zilleklubs und des gesamten Hauses Beteiligung der Jugendlichen bei der Umgestaltung Multicodierung der Räumlichkeiten für Kinder- und Jugendarbeit, Nutzung der Räume auch durch die Nachbarschaft.	Ab 2022/2023	Infrastrukturförderprogramm Stadtteilzentren der Senatsverwaltung für Soziales Baufonds Bezirksamt Mitte / Stadtteilkoordination
Stärkung dezentraler Nachbarschaftsorte	Bauliche Qualifizierung des B-Ladens Ausstattung der Räumlichkeiten Dreysestraße 17 für nachbarschaftliche Bedarfe Aufbau eines Familientreffpunkts auf dem Gelände des Poststadions Nachbarschaftsort auf dem Gelände der Stadtmission (Bildungs- und Kulturbücke) Geschützter Frauenraum	Bis 2023	Baufonds Berliner Athletik Klub 07 e.V. Investitionspakt
Niedrigschwellige Anlässe zur Vernetzung der Nachbarschaft	Kiez- und Straßenfeste Sport- und Bewegungsangebote Interkulturelle Begegnungsanlässe Lebendiger Adventskalender Pflanzaktionen Kultur- und Kunstangebote Möglichkeiten zum Kochen im Quartier	Laufend	Projektfonds Weitere Drittmittelprojekte
Begegnungsmöglichkeiten für verschiedene Nachbarschaften fördern	Kontakt zwischen den „neuen“ Bewohner*innen in der Lehrter Straße (Groth-Gruppe) und künftig in der Europacity und dem Kiez Moabit-Ost schaffen Bau der Brücke zwischen Lehrter Straße und Europacity als Fußgänger*innenverbindung Respekt und Toleranz im Kiez fördern	Ab sofort, insbesondere nach Bezug der Europacity	Projektfonds Senatsverwaltung Weitere Drittmittelprojekte

Förderung bestehender nachbarschaftlicher Netzwerke (auch HF 5)	Kulturfabrik Akteure um den Stephanplatz Frauen in der Pritzwalker Straße Mensch & Hund e. V. B-Laden BürSte e. V. Power 21	laufend	
Stärkung des Kultur- und Nachbarschaftsstandortes Lehrter Straße	Angebote und Strukturen in der Remise, Nachbarschaftswerkstatt und Kulturfabrik Personelle und finanzielle Ausstattung	laufend	Projektfonds Weitere Drittmittelprojekte Bezirksamt Mitte/Kultur
Bauliche Qualifizierung der Kulturfabrik (auch HF 4)	Energetische Sanierung der Kulturfabrik	Bis 2020	Stadtumbau
Förderung von Maßnahmen der Gesundheitsförderung	Koordination von Sportangeboten und – bedarfen Niedrigschwellige Angebote für verschiedene Zielgruppen Qualifizierung von Sportstätten	Laufend (bis 2019 über Projektfond sprojekt „Gute, gesunde Nachbarschaft“ / Verlängerun g wird angestrebt)	Projektfonds Kiezsportlotsin Clearingstelle Gesundheit
Wertschätzung, Förderung und Vermittlung ehrenamtlichen Engagements	Lernbegleiter*innen Buddy-Projekte Bedarf in verschiedenen Einrichtungen	laufend	Freiwilligen Agentur Quartiersmanagement
bauliche Qualifizierung des Moabiter Kinderhof (auch HF 1)	Ersatzneubau des Spielhaus auf dem Gelände des Moabiter Kinderhofs sowie Qualifizierung der Grünfläche Beteiligung der Kinder, Jugendlichen und Nachbarschaft Multicodierung der Räumlichkeiten auch für die Nachbarschaft	Bis 2023	Stadtumbau Baufonds Bezirksamt Mitte
Veraltete Technik im Zillehaus ersetzen	Zillehaus, Theater 28 und Freilichtbühne für Open Air Veranstaltungen	Bis 2020	Projektfonds, Drittmittel, Bezirksamt

HF 4 – Öffentlicher Raum

Maßnahme	Kurzbeschreibung	Zeithorizont	mögliche Finanzierung
Strukturierung und Gestaltung der Lübecker Straße	Begrünung und Schaffung von Aufenthaltsbereiche im öffentlichen Raum		Aktive Zentren
Förderung von Maßnahmen zur Verbesserung der Biodiversität sowie klimatischen Verbesserung	„Mehr Bienen für Berlin – Berlin blüht auf“ Stärkung der Initiative Moabeet (Bau eines Steinofens, Bau von Hochbeeten, Gießpatenschaften) Umgestaltung des Schulgartens	Bis 2023	Deutsche Wildtierstiftung Projektfonds Baufonds
Treffpunkte im öffentlichen Raum aufwerten und schaffen	feste Überdachung in der Pritzwalker Straße – Treffpunkt für anwohnende Frauen, Sportgeräte für die Nachbarschaft in der Pritzwalker Straße - für anwohnende Frauen, Sonnensegel für den Klara-Franke-Spielplatz, Trinkwasserbrunnen, Bänke im öffentlichen Raum		Baufonds Projektfonds Stadtumbau Berliner Wasserbetriebe
Pflege, Instandsetzung des öffentlichen Raumes	Instandsetzung defekter Gehwege		Bezirksamt Mitte/SGA
Verbesserung der Infrastruktur für Fußgänger*innen- und Radfahrer*innen	Verkehrsberuhigte Zonen, auch für Kinder Mehr Radwege und Radabstellmöglichkeiten Fertigstellung Döberitzer Grünzug		Bezirksamt Mitte/SGA Stadtumbau
Instandsetzung (Spiel)Plätze	Wilsnacker/Turmstraße Spielgerät Lübecker Straße	Laufend	Bezirksamt Mitte/SGA
Entwicklung eines Nachbarschaftstreffpunktes Rathenower Straße 16 im Rahmen des geplanten Neubaus	Nachbarschaftstreffpunkt Ausbau der Kiezküche Erweiterung der Moschee Schaffung eines neuen Moabiter Stadtplatzes		WBM Stadtumbau Baufonds Bezirksamt Mitte
Bauliche Qualifizierung des Stephanplatzes und Konfliktmanagement (auch HF 3)	Umgestaltung des Stephanplatzes und Schaffung eines Ortes für Jugendliche unter intensiver Jugendbeteiligung Angebote und Aktionen für Nutzer*innen des Platzes zum besseren Umgang mit Nutzer*innenkonflikten	Bis 2023	Baufonds Bezirksamt Mitte

HF 5 – Beteiligung, Vernetzung und Einbindung von Partnern

Maßnahme	Kurzbeschreibung	Zeithorizont	mögliche Finanzierung
Einbindung unterschiedlicher Zielgruppen	Kiezzunden zur Ideenfindung, Vernetzung und Bedarfsentwicklung Einbindung von Kinder und Jugendliche, ältere Migranten mit Unterstützungsbedarf, Eigentümer BIM und Hausverwaltungen, Gewerbetreibende, Polizei, kulturelle und religiöse Einrichtungen Verwendung einfacher Sprache		
Förderung digitaler Teilhabe	Online-information/-partizipation		
Reaktion auf Veränderungen im Quartier	Rechtsberatung Mietberatung Workshops für Selbstverwaltung und Hausgemeinschaften		Mietervereine
Öffentlichkeitsarbeit (auch HF 3 und 5)	Informationstafeln im Quartier aufstellen, Instandhalten Niedrigschwellige Informationsmedien auch für eine „nicht-digitale“ Zielgruppe Beteiligung der Bürger*innen an der Öffentlichkeitsarbeit im Kiez	laufend	Projektfonds

Integriertes Handlungs- und Entwicklungskonzept 2019-2022

Quartiersverfahren:

Perleberger -/ Wilsnacker Straße
(Moabit-Ost)

Quartiersmanagement Moabit Ost

UrbanPlan GmbH
Telefon (030) 9349 2225
team@moabit-ost.de
www.moabit-ost.de

Stadtteilbüro: Wilsnacker Str. 34, 10559 Berlin

Sprechzeiten: Montag und Mittwoch 10.00-12.00 Uhr, Donnerstag 16.00-18.00 Uhr

QM Moabit Ost